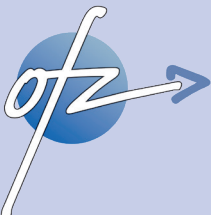


BBS-Programm 2015/2016

# SCHULE GESTALTEN – UNTERRICHTSQUALITÄT VERBESSERN

Fortbildungen und Prozessbegleitung für berufsbildende Schulen



## Die Geschäftsstelle des OFZ – Koordinierung, Beratung , Service



Ulrike Heinrichs



Pia Primavesi



Angelika Heike



Julia Sieghold

### IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR FRAGEN DER KURSVERWALTUNG

Angelika Heike und Margaret Bockenhaus, Verwaltungsangestellte

Tel.: (04 41) 798–30 39 · Fax: (04 41) 798–19 30 39 · E-Mail: [ofz@uni-oldenburg.de](mailto:ofz@uni-oldenburg.de)

#### **Bürozeiten des OFZ**

Mo.–Fr.: 10:00 bis 12:00 Uhr

Mo.–Do.: 14:00 bis 16:00 Uhr

#### **Postanschrift**

Oldenburger Fortbildungszentrum

Carl von Ossietzky Universität

Oldenburg

26111 Oldenburg

#### **Hausanschrift**

Uhlhornsweg 49–55

26129 Oldenburg

Gebäude A 4, 1. Stock, roter

Bauteil

Räume: A4 1–120 und A4 1–125

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ)

im Didaktischen Zentrum der

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Postfach 2503 · 26111 Oldenburg

Telefon: (04 41) 798–30 39

Telefax: (04 41) 798–19 3039

E-Mail: [ofz@uni-oldenburg.de](mailto:ofz@uni-oldenburg.de)

<http://www.ofz.de>

Bilder:  
BIS (Umschlagfoto)  
[pixelio.de](http://pixelio.de)

Realisierung und Satz:  
Renate Stobwasser/BIS-Druckvorstufe

- 2 Vorwort
- 3 Fortbildungsangebote
- 4 Soziale und pädagogische Handlungskompetenzen
- 18 Allgemeine Unterrichtsentwicklung
- 29 Fachspezifische Unterrichtsentwicklung
- 40 Schulentwicklung
- 50 Anmeldung und weitere Information
- 52 Referentinnen und Referenten



**1, 2, 3...together!**

## „Berufliche Bildung ist eine politische und gesellschaftliche Kernaufgabe!“

„Gut ausgebildete Fachkräfte und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind das Rückgrat zukunftsfähiger Unternehmen und eines starken Wirtschaftsstandortes Niedersachsens“ (Handlungsempfehlungen zur Stärkung der dualen Berufsausbildung, Niedersächsisches Kultusministerium, März 2015, Seite 2). Die berufliche Bildung und damit verbunden der Unterricht an den berufsbildenden Schulen trägt zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einer Region bei. Die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität steht daher auch im Fortbildungsprogramm 2015/2016 im Mittelpunkt unserer vielfältigen Fortbildungsangebote. Ziel der beruflichen Bildung ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine Perspektive zu eröffnen, damit eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufgebaut werden kann. Dreh- und Angelpunkt in diesem Zusammenhang ist die systematische Weiterentwicklung der Unterrichtsarbeit mit der Zielsetzung, die Potenziale der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, zu fördern und die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Lernenden und Lernern werden zu lassen.

Gemeinsames Lernen von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit und ohne Behinderung bzw. mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf wird auch in der beruflichen Bildung selbstverständlich

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Schuljahr 2015/2016

Ulrike Heinrichs

Leiterin des OFZ

werden. Wichtig ist es, die unbeschränkte Teilhabe an der beruflichen Bildung zu ermöglichen mit dem Ziel der Erwerbstätigkeit und Zugang zum ersten Arbeitsmarkt. Den in diesem Kontext zusätzlichen Herausforderungen für die Lehrkräfte begegnen wir erstmalig durch entsprechende Fortbildungsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten in unserem neuen Fortbildungsprogramm.

Die Angebote in dem vorliegenden Fortbildungsprogramm wollen der aktuellen Diskussion bzw. Entwicklung in der beruflichen Bildung entsprechen. Die Angebote richten sich vornehmlich an die Lehrkräfte und pädagogischen MitarbeiterInnen berufsbildender Schulen. Die Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen der allgemeinbildenden Schulen ist jedoch je nach Fortbildungsschwerpunkt möglich und erwünscht. Fast alle Angebote sind auch als In-House-Veranstaltungen gedacht und können über das Oldenburger Fortbildungszentrum angefragt werden. Sie können uns selbstverständlich auch ansprechen, wenn Sie Fortbildungswünsche haben, die Sie nicht in unserem Programmheft finden, denn unser Referentenpool und damit auch das Angebotsspektrum ist größer als in diesem Heft darstellbar.

Heinz Kaiser

Leiter des Studienseminars LbS  
Oldenburg

# FORTBILDUNGSANGEBOTE

## ANGEBOTE DES OFZ

| Fortbildung  | Weiterbildung  | Beratung und Begleitung                                 | Projekte   | Tagungen  |
|--|--|---|--|---|
| Terminierte Veranstaltungen<br>Abrufveranstaltungen<br>Schulinterne passgenaue Veranstaltungen | Schulmediation<br>Darstellendes Spiel<br>Englisch an berufsbildenden Schulen<br>Leitungswerkstatt<br>Sozial-emotionale Entwicklung | Inklusion<br>Unterrichtsentwicklung<br>Schulentwicklung | Bildung für nachhaltige Entwicklung<br>Deutsch als Zweitsprache<br>Interkulturelle Bildung | Forum Schulmediation<br>Schülerstreitschlichterforum<br>Fachtagung Berufseinstieg |

### Terminierte Fortbildungsangebote

Sie haben sich für eine Fortbildung entschieden

- Lassen Sie sich die Fortbildung durch Ihre Schulleitung genehmigen.
- Melden Sie sich online über unsere Internetseite unter der Kursnummer oder direkt über die VeDaB (Veranstaltungsdatenbank des Niedersächsischen Bildungsservers) an. Der Anmeldeschluss liegt in der Regel vier Wochen vor der Veranstaltung, ist aber kein Ausschlussstermin. Wenn noch Plätze frei sind, ist eine Anmeldung weiterhin möglich.
- Sie bekommen von uns die Einladung zu der Fortbildung 14 Tage vorher. Die Information geht gleichzeitig an die Schulleitung.
- Beachten Sie bitte die Allgemeinen Bedingungen für die Teilnahme hinten im Programmheft oder auf unserer Internetseite.
- Geben Sie der Kursleitung und uns ein Feedback, entweder über die Evaluationsbögen oder über unsere Internetseite.

### Schulinterne Fortbildungsangebote

Sie haben sich für eine SchILF entschieden

- Nehmen Sie Kontakt mit uns auf per E-Mail [ofz@uni-oldenburg.de](mailto:ofz@uni-oldenburg.de) oder telefonisch 0441-798-3039.
- Sprechen Sie die gewünschten Ziele, die Dauer, die Termine mit uns ab.
- Wir vermitteln den Kontakt zu den in Frage kommenden Referenten und Sie klären die Inhalte und den gewünschten Ablauf direkt mit den Referenten.
- Sie erhalten von uns ein schriftliches Angebot, welches Sie dann bestätigen.
- Nach Durchführung der Veranstaltung bekommen Sie von uns die Rechnung und Teilnahmebescheinigungen.

## Informationsangebot Kollegiales Coaching oder Kollegiale Beratung und Supervision

Vor 25 Jahren wurde im Anschluss an eine Lehrerfortbildung an der Universität Oldenburg ein Verfahren entwickelt, mit dem sich interessierte Personen gegenseitig wirksame Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Unter der Bezeichnung Kollegiale Beratung und Supervision (KoBeSu) hat es sich nicht nur im schulischen, sondern auch im außerschulischen Bereich (Sozialarbeit, Justiz, Polizei) vielfach bewährt. Seit einigen Jahren bietet das NLQ (Hildesheim) dieses Verfahren auch unter der Bezeichnung Kollegiales Coaching für Schulleitungen mit sehr guter Resonanz an.

Das Verfahren ist in kleinen Gruppen durchzuführen und versteht sich als eine wirksame Klärungshilfe. Es hilft bei der Analyse beruflicher Situationen sowie beim Durchdenken eigener Handlungen. Es ermöglicht in vielen Fällen die Entwicklung neuer Perspektiven. Das Verfahren hat einen klaren und gut strukturierten Aufbau. Deshalb ist es relativ einfach zu erlernen. Ferner sind etliche Vorgehensweisen und Prinzipien der Kollegialen Beratung und Supervision bzw. des Kollegialen Coaching mit Gewinn auf die Gestaltung von Unterrichtssituationen übertragbar.

Wenn Sie als (Teil-)Kollegium Genaueres über das Verfahren, seine Einsatzmöglichkeiten und über eine eventuelle Fortbildung erfahren möchten, dann können Sie über das OFZ eigens qualifizierte KoBeSu-Multiplikatoren um eine Informationsveranstaltung anfragen. Auf dieser, für Sie unverbindlichen Informationsveranstaltung können Sie sich über alle Einzelheiten zum Verfahren und zu seiner Vermittlung (Fortbildung / SchILF) kundig machen.

Eine halbstündige Informationsveranstaltung, z. B. im Rahmen einer Dienstbesprechung, ist kostenlos.

**Wilhelm Bruns**

**KOL.1436.A117**

 **brufveranstaltung**

## Kollegiale Beratung und Supervision – Qualifizierung

Bei der Kollegialen Beratung und Supervision (KoBeSu) handelt es sich um ein Verfahren, durch das sich Personen in belasteten Situationen gegenseitig unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Es ermöglicht die Entwicklung neuer Sichtweisen und die Überprüfung geläufiger Handlungsstrategien. Dadurch können Ressourcen besser genutzt und neue Problemlösungen entwickelt werden. Nach einer Phase der Qualifizierung (s.u.) sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, sich eigenständig (d. h. ohne außen stehenden Experten) gegenseitig zu beraten. Grundlegender Bestandteil dieser Fortbildung ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation und Kooperation. Diese können außer für die Beratung und Supervision auch für die Unterrichtsgestaltung und die kollegiale Zusammenarbeit in der Schule nutzbringend eingesetzt werden. Insgesamt zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass durch die Praxis der Kollegialen Beratung und Supervision sowohl die pädagogische Wirksamkeit als auch die Arbeitszufriedenheit erheblich erhöht werden können.

An dem ersten Fortbildungstag (12.04.2016) erleben Sie das Supervisionsmodell KoBeSu in Theorie und Praxis. Weiterhin werden Sie ausführlich über die Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme informiert.

Am Ende dieser Einführungsveranstaltung, die gleichzeitig der erste Baustein der gesamten Fortbildungsmaßnahme ist, bitten wir Sie zu entscheiden, ob Sie an der Qualifizierungsmaßnahme, die 40 weitere angeleitete Stunden umfasst, teilnehmen wollen.

**Margot Riedel-Heuer, Wilhelm Bruns**

**max. Teilnehmerzahl** 16

**Termin** Di., 12.04.2016, 09:00–17:00 Uhr, weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 380 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1615.001**

## Kollegiale Beratung und Supervision nach Prof. Dr. Jörg Schlee – Auffrischung und Vertiefung

Dieser Kurs richtet sich an alle, die eine Ausbildung in kollegialer Beratung und Supervision erhalten haben.

Die Inhalte:

- Auffrischung der Gesprächskompetenzen und Klärung von in den Beratungsrunden aufgetauchten Fragen.
- KoBeSu in der Dyade
- Übertragung der Grundsätze und der Gesprächstechniken von KoBeSu auf den Unterrichtsalltag

Dieser Kurs bietet für KoBeSuler, deren Gruppe sich aufgelöst hat, auch die Möglichkeit, eine neue KoBesu-Gruppe zu finden.

**Wilhelm Bruns**

**max. Teilnehmerzahl** 16

**Termin** Do., 21.04.2016, 15:00 Uhr bis Sa., 23.04.2016, 16:00 Uhr

**Ort** Katholische Akademie Stapelfeld

**Kosten** 270 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1616.001**



## Kollegiales Coaching für Fachleiterinnen und Fachleiter

FachleiterInnen müssen in ihrem beruflichen Alltag vielfältigen und unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Insbesondere müssen sie zwischen den Aufgaben eines Beraters/Coaches und denen des Beurteilers wechseln. Dies erfordert von ihnen eine große Klarheit im Umgang mit Menschen und eine Sicherheit in der Einschätzung von Situationen sowie die Fähigkeit zur angemessenen zwischenmenschlichen Kommunikation. Kollegiales Coaching verhilft Ihnen durch Selbstanwendung ein geklärtes Verständnis für diese unterschiedlichen Aufgaben zu entwickeln. Die so erworbenen Handlungskompetenzen können auf die Arbeit (u. a. Gestaltung der Fachseminararbeit, kollegiale Unterrichtsbesprechungen) mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst übertragen werden. Und diese wiederum können die erworbenen Kompetenzen prinzipiell in ihre Arbeit mit den SchülerInnen (z. B. Schülercoaching) einfließen lassen (Doppeldeckerprinzip). Insgesamt trägt das Verfahren des Kollegialen Coaching zum Erwerb einer größeren Orientierungs- und Handlungssicherheit bei und sichert die Professionalität im beruflichen Handeln. Es kann sowohl in kleinen Gruppen als auch in einer Dyade durchgeführt werden.

### Ziele der Fortbildung:

- Erarbeitung eines theoretischen Bezugssystems, mit dessen Hilfe pädagogische Situationen und zwischenmenschliche Konstellationen verfahrens- und lösungsorientiert erfasst und bewertet werden können (Orientierungssicherheit)
- Erwerb von Kommunikationsfertigkeiten für die Bewältigung unterschiedlicher zwischenmenschlicher Konstellationen (Handlungssicherheit)
- Beherrschung von Klärungsmethoden und Werkzeugen für die Hilfe zur Selbsthilfe (Verfahrenssicherheit)

### Organisation der Fortbildung:

- Die Fortbildung umfasst 12 Fortbildungstage in 5 aufeinander aufbauenden Modulen. Zwischen den Modulen ist von den Teilnehmenden jeweils ein dreistündiges Arbeitstreffen in kleinen Unterstützungsgruppen in eigener Regie zu organisieren und durchzuführen.

Modul 1 (07.–09. April 2016): Einführung in die Grundlagen des Kollegialen Coaching

Modul 2 (19.–20. Mai 2016): Sicher werden und Festigen

Modul 3 (16.–17. Juni 2016): Erweiterungen und Flexibilisierungsmöglichkeiten

Modul 4 (11.–12. August 2016): Vertiefen und Übertragen

Module 5 (15.–17. September 2016): Vom Kennen zum Können

**Jörg Schlee, Wilhelm Bruns**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 07.04. – Sa., 09.04.2016, Do., 19.05. – Fr., 20.05.2016, Do., 16.06. – Fr., 17.06.2016, Do., 11.08. – Fr., 12.08.2016, Do., 15.09. – Fr., 17.09.2016, jeweils von 10:00–17:00 Uhr

**Ort** Seminarhotel Kunze-Hof

**Kosten** 995 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1615.010**



## Schüler/innencoaching – hilfreiche Haltungen und Gesprächstechniken

In den Klassen des Übergangssystems sollen junge Erwachsene den Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in eine reguläre Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit schaffen. Doch nur wenige Schülerinnen und Schüler schaffen es, einen entsprechenden Schulabschluss nachzuholen bzw. den angestrebten Übergang zu realisieren. Die in diesen Klassen unterrichtenden Lehrkräfte klagen häufig über unaufmerksame, störende, bisweilen aggressive Schüler/innen und Schüler. Hier kann Schüler/innencoaching individuelle Unterstützung und Förderung leisten.

Ich finde am Coaching gut, dass sich die Lehrer Zeit für einen nehmen, dass man das Gefühl hat, Ernst genommen zu werden, dass man sich durch die Vereinbarungen zwingt, seine Ziele zu erreichen, das Coaching hilft mir, mich an Regeln zu halten, das Coaching hilft mir bei der Berufswahl.... – solche Äußerungen lesen wir in den Evaluationsbögen zum Coaching unserer Schulen.

Das Coachingkonzept für Schüler/Innen basiert auf denselben theoretischen Grundlagen und Prinzipien wie die Kollegiale Beratung und Supervision (KoBeSu). Diese werden in der Veranstaltung kurz dargestellt und durch ein ausführliches pädagogisches Gesprächs- und Zuhörtraining ergänzt. Ich stelle die organisatorischen Rahmenbedingungen des Schüler/Innencoaching vor und biete Hilfestellung für die Umsetzung an Ihrer Schule an.

**Wilhelm Bruns**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 09.06.2016, Fr., 10.06.2016, jeweils von 09:00–17:00 Uhr

**Ort** Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

**Kosten** 130 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1623.B02**

## Schülercoaching Auffrischkurs

Sie coachen mit Ihrem KollegInnen Jugendliche als Klassenlehrerteam? Sie wünschen sich einen Austausch mit Lehrkräften anderer Schulen über die Erfahrungen mit dem Schülercoaching? Sie möchten Ihre Kommunikations- und Interaktionsfertigkeiten ausbauen? Dann ist dieser Kurs genau richtig für Sie!

Wir bieten Ihnen eine Tagesveranstaltung an, die auf die oben angesprochenen Voraussetzungen und Wünsche eingeht. In allen Phasen der Veranstaltung erhalten Sie die Möglichkeit weitere Kommunikations- und Interaktionsfertigkeiten kennenzulernen und zu üben.

**Wilhelm Bruns**

**KOL.1436.A018**

 **berufveranstaltung**

## Qualifikation für MentorInnen und AusbildungslehrerInnen in der Sek. II

Diese Fortbildung soll MentorInnen/AusbildungslehrerInnen in ihrer Tätigkeit unterstützen und entlasten. Sie bietet theoriebasierte Methoden und Instrumente, um das Mentoring im Referendariat bzw. Praktikum für beide Seiten zu einer fachlich effektiven und menschlich erfreulichen Erfahrung werden zu lassen. Wesentlicher Bestandteil des Mentoring ist die Beratung. Für eine erfolgreiche Beratung ist es nützlich ein Instrumentarium an Kommunikations- und Interaktionskompetenzen zu erwerben, die über das hinaus geht, was im Normalfall im Rahmen der Lehrerbildung vermittelt wird. Hilfreich ist es dabei ebenfalls, dass das eigene Selbstverständnis, die eigenen Bezugspunkte und die Ziele der Beratung reflektiert werden. Die hier vermittelten und geübten Beratungskompetenzen sind auch in anderen pädagogischen Handlungsfeldern hilfreich.

### Inhalte der Fortbildung:

- mein Selbstverständnis als Mentor
- theoretische Bezugspunkte für das Mentoring
- hilfreiche Gesprächstechniken für das Mentoring
- schwierige Situationen beim Mentoring
- Konzepte und Leitfäden für Unterrichtsvor- und -nachbesprechung
- rechtliche Rahmenbedingungen für das Mentoring

**Wilhelm Bruns**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Mi., 13.04.2016 und Do., 14.04.2016, jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 70 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1615.003**

## Work-Life-Balance im Lehrerberuf

Der Workshop beinhaltet die Vermittlung von psychologischem Wissen zum Thema Life Balance. Die Persönlichkeits-System-Interaktions-Theorie von Prof. Dr. Julius Kuhl sowie aktuelle Forschungserkenntnisse zum Thema Life Balance sind Grundlage der Veranstaltung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage: Wie kann ich dieses theoretische Wissen im Alltag praktisch für mich nutzen und so nachhaltig etwas für meine persönliche Balance tun?

Methodisch ist ein Mix aus Wissensvermittlung und Elementen des Gruppen-Coaching geplant: Persönliche Reflexionseinheiten und Übungen werden also nicht gemeinsam in der Gruppe, sondern allein durchgeführt und müssen dem Plenum nicht mitgeteilt werden.

**Marc Ubben**

**KOL.1436.A032**

 **brufveranstaltung**

## Konzentriere Dich endlich! – Förderung der Konzentrationsfähigkeit aus psychologischer Sicht

Das angebotene Seminar richtet sich an LehrerInnen, die mehr über die psychologischen Wirkfaktoren der Konzentrationsfähigkeit erfahren möchten, um daraus Ideen zur Unterstützung von SchülerInnen abzuleiten. Methodisch vielfältig und im Wechsel von Input, Selbstreflexionsphasen und Übungen werden u. a. folgende Themen vermittelt:

- Warum ist sich konzentrieren (lernen) so unangenehm?
- Psychologische und medizinisch-organische Ursachen für Konzentrationsstörungen
- Konzentrationsfähigkeit: Störungen und Steigerung
- Sonderformen: angst- und stressbedingte Konzentrationsstörungen
- Sinn(-vermittlung) und Motivation
- Interventionen und Entspannungstechniken

**Marc Ubben**

**max. Teilnehmerzahl** 12

**Termin** Mi., 09.03.2016, 09:00–17:00

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 95 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1610.007**

## Konstruktive Gespräche führen – Konflikt und Beratungsgespräche mit Schülern

In schwierigen und konfliktreichen Situationen konstruktiv und lösungsfokussiert kommunizieren? Praxisorientiert arbeiten wir daran, einen Ausweg aus dem Kreislauf aus anklagenden Erklärungen und rechtfertigender Verteidigung zu suchen. Peter stört zum fünften Mal den Unterricht, Vera kommt wie immer zu spät, Max tippt zum wiederholten Mal auf seinem Handy herum, Annika lehnt sich mit ironischem Grinsen schon eine Stunde lang auf ihrem Stuhl zurück... Unterrichtsstörungen, laut oder leise, die den Unterricht oder uns Unterrichtende stören und verhindern, dass Unterrichtszeit effektiv genutzt werden kann. Wir reagieren oft mit Anschuldigungen, Drohungen, Strafen und beschwören damit einen Kreislauf von rechtfertigender Verteidigung oder aggressiver Gegenwehr herauf, der noch mehr Unterrichtszeit kostet und das Störverhalten oft nicht ändert. In diesem Kurs wird es darum gehen, solche Situationen konstruktiv und lösungsorientiert anzugehen. Zu Beginn des Kurses erfolgt eine Einführung und die Erläuterung und Demonstration der konstruktiven Gesprächsführung. In kleinen Gruppen erproben wir dann das Verfahren, in Störungssituationen lösungsfokussiert und eindeutig zu kommunizieren. Eine Auswertungs- und Reflexionsphase schließt den Kurs ab. Der Kurs ist so gestaltet, dass er in Teilen direkt in den eigenen Unterricht übernommen werden kann.

**Dorothee Apfeld**

**max. Teilnehmerzahl** 12

**Termin** Do., 12.11.2015, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg f. d. Lehramt a. berufsbildenden Schulen, Raum 604

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1546.B01**

## Durch Präsenz und Teamentwicklung Gelingensbedingungen für effektiven und konfliktarmen Unterricht schaffen

Präsenz in Klassenraum und Schule, Entwickeln von Regeln und Beziehungsaufbau/ Teamentwicklung sind wichtige Bausteine, um Unterricht effektiv und störungsfrei gestalten zu können. Wenn die Beziehung tragfähig ist, dann ist Platz für Wissensvermittlung. Wenn die Beziehung durch Disziplinprobleme, Missverständnisse und Kommunikationsmängel gestört ist, wird die Wissensvermittlung behindert oder gar unmöglich und wichtige Lernzeit geht verloren. Durch Übungen verschiedener Art wird die Teamentwicklung gestärkt und die Basis für eine tragfähige Beziehung entwickelt. Auf der körperlichen Ebene senden wir ständig Zeichen und Signale, die andere Menschen als Botschaften verstehen. Für uns ist interessant, dass ein/e LehrerIn Signale auf der körperlichen Ebene geben kann, um mit einer Klasse besser zu kommunizieren und deutlich zum machen, wer die Klasse führt. In kleinen Gruppen üben wir, wie wir unsere Präsenz im Unterricht zur Steuerung einsetzen und lösungsfokussiert und eindeutig kommunizieren können. Zu Beginn des Kurses erfolgt eine Einführung in kommunikative Strategien und deren Einsatz zur Steuerung von Klassen. Es folgt die Erläuterung und Demonstration verschiedener Verfahren zur Teambildung und zum Aufbau von Präsenz im Klassenraum. In kleinen Gruppen erproben wir dann die Verfahren in simulierten Unterrichtssituationen. Eine Auswertungs- und Reflexionsphase schließt den Kurs ab.

**Katja Mönning, Dorothee Apfeld**

**max. Teilnehmerzahl** 16

**Termin** Do., 10.12.2015, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg f. d. Lehramt a. berufsbildenden Schulen, Raum 604

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1550.B01**

## Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen – Prävention und Intervention

Es ist fallweise schwierig, Jugendliche ungestört zu unterrichten. Häufen sich Störungen und sind diese keine Ausnahme mehr, werden Lehren und Lernen zur mühsamen, gelegentlich zur sinnlosen Anstrengung. Respektvoller Umgang, in Achtsamkeit und gegenseitiger Anerkennung, durch Schaffung eines förderlichen sozialen Raumes sowie Initiieren und Aufrechterhalten der Lernbereitschaft ist zum Teil eine aufreibende, kräftezehrende und äußerst verzwickte pädagogische Herausforderung. Bildung und Aufrechterhaltung einer positiven Lernatmosphäre und einer hohen Lernbereitschaft erfordert professionelles pädagogisches Handeln. Einerseits gilt es, Störungen im Unterricht differenziert wahrzunehmen und mithilfe eines fundierten Erklärungswissens zu analysieren. Andererseits ist eine Befähigung zum angemessenen Begegnen und Handeln notwendig. Weiterhin muss die Lehrerin oder der Lehrer mittels systematischer Prävention Unterrichtsstörungen wirksam vorbeugen und in Konfliktsituationen angemessen intervenieren, damit Lehren und Lernen in Zufriedenheit aller Beteiligten und erfolgreich gelingen kann.

**Sonja Hinrichs, Erhard Gebauer**

**KOL.1436.A104**

 **berufveranstaltung**

# Schwierige Unterrichtssituationen unter dem Aspekt der inklusiven Berufsbildung meistern – Modul 1

## Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen identifizieren, realisieren und reflektieren

Die schulische Inklusion ist heute ein allseits akzeptiertes Ziel für ein Mehr an Gemeinsamkeit von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung. Das Leitmotiv Bildung für alle im Sinne der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen bedeutet für die berufliche Bildung, dass allen ausbildungsinteressierten jungen Menschen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule ein unmittelbarer Zugang für Schulformen an den berufsbildenden Schulen zu gewähren ist. Allerdings bleiben hinter diesem Grundkonsens in der Inklusionsdebatte viele Fragen für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung ungeklärt. Diese Fragen beziehen sich auf die konkrete Umsetzung der Inklusion für die duale Berufsausbildung und im Besonderen für Schulformen im Übergangssystem, in denen die Förderung der Ausbildungsreife im Vordergrund steht. Gleichwohl erfordert nun die Umsetzung der Inklusion in der beruflichen Bildung weitere sonderpädagogische Kompetenzen im besonderen Maße für Lehrkräfte, die in Klassen der schulischen Berufsvorbereitung unterrichten und immer mit hohen Anforderungen seitens sozial- und bildungsbenachteiligter Jugendlicher konfrontiert werden. Dabei ist es entscheidend in einer inklusiven Pädagogik die Diversität als auch die interkulturelle Bildung miteinander zu verknüpfen, um der Anforderung einer möglichst gerecht verteilten Bildung und der Überwindung sozialer Ungleichheit bzw. Diskriminierung konkret zu begegnen. In diesem beruflichen Spannungsfeld selbstsicher handeln und unterrichten zu können, erfordert eine zusätzliche Qualifizierung der Lehrkräfte in der Beruflichen Bildung. Im Rahmen dieser Zusatzqualifikation sollen die Lehrkräfte ihre bisherigen Handlungskompetenzen stärken und erweitern können. Die KursteilnehmerInnen werden qualifiziert, im ersten Schritt: individuelle Lern- und Leistungshindernisse der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren, Entwicklungsstände d. h. besondere Begabungen oder etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und andere Barrieren zu erkennen. Im zweiten Schritt werden diese diagnostischen Erkenntnisse in Form von Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen realisiert und im letzten Schritt diese Handlungsmaßnahmen reflektiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Im Besonderen werden die KursteilnehmerInnen befähigt, auftretende Konfliktsituationen frühzeitig zu erkennen und Regelungen bzw. Lösungsansätze im Umgang mit Konflikten und Disziplinproblemen zu entwickeln.

## Umfang und Organisation

- Die Qualifikation erfolgt in drei Modulen.
- Die Module umfassen einen Gesamtstundenanteil von ca. 56 Unterrichtsstunden (7 Tage mit 8 Unterrichtsstunden), wobei das Modul Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen mit 32 Unterrichtsstunden den Schwerpunkt der Zusatzqualifikation darstellt. Die Teilnahme sollte grundsätzlich als Tandem mit einer Theorie- und Fachpraxislehrkraft jeweils aus einem Fachbereich erfolgen.

**Sonja Hinrichs**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Fr., 10.06.2016, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

**Kosten** 455 Euro für 3 Module (inkl. Getränke)

**KOL.1623.B01**

## Unterrichten im BVJ und in der BEK – Sonderpädagogik in der Berufsschule

Die Berufseinstiegsschule umfasst das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufseinstiegsklasse. Ziel dieser Schulform ist einerseits die individuelle Förderung mit einzelfallbezogener Zielsetzung (BVJ) und andererseits der Hauptschulabschluss bzw. die Verbesserung der Ausbildungsreife (BEK). Des Weiteren besuchen SchülerInnen ausländischer Herkunft das BVJ, wenn sie wegen fehlender deutscher Sprachkenntnisse noch nicht in eine betriebliche Ausbildung oder in die Regelformen der beruflichen Vollzeit-Schulen eintreten können.

Im Berufsvorbereitungsjahr nehmen die individuelle Förderung und die persönliche Stabilisierung der SchülerInnen sowie das Erlernen der deutschen Sprache einen Schwerpunkt ein. In der Berufseinstiegsklasse steht neben dieser Förderung besonders die Vermittlung von Basiskompetenzen in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch auf der Grundlage verbindlicher Richtlinien mit dem Ziel des Erwerbs eines Hauptschulabschlusses im Vordergrund.

Um obige Anforderungen erfüllen zu können, muss die Lehrkraft entsprechende Kompetenz im beruflichen Lernbereich und im Unterrichtsfach besitzen sowie in besonderem Maße Sozial- und Kommunikationskompetenz aufweisen. Die Unterrichtsorganisation ist so zu gestalten, dass auch Verhaltensweisen, Arbeitstugenden und Handlungskompetenz eingeübt und gelebt werden können.

Der Kurs will einen Bogen spannen zwischen sonderpädagogischen Annahmen/Theorien und unterrichtspraktischer Umsetzung/Anwendung. Es soll teilnehmerorientiert die aktuelle Situation in den Berufseinstiegsklassen aufgegriffen und konstruktiv erörtert werden. Unterrichtskonzepte und -materialien, entwickelte Unterstützungshilfen in der Lernberatung, individuelle Lernförderung und Konzepte zur Konfliktlösung und/oder geeignete Medien sollten von den TeilnehmerInnen mitgebracht werden.

Mit diesem Kurs soll ein regelmäßiger Austausch initiiert und der Aufbau eines Netzwerkes angebahnt werden. Arbeitsformen der Veranstaltung sind sich ergänzende, erweiternde Inputs durch die Kursleiter und Teilnehmenden.

Um einen nachhaltigen Charakter für nachfolgendes Handeln in der Heimatschule zu erleichtern, bietet sich die Tandemteilnahme an.

**Ehrhard Gebauer, Sonja Hinrichs**

**max. Teilnehmerzahl** 28

**Termin** Mi., 02.12.2015, 09:00 Uhr bis Fr., 04.12.2015, 16:00 Uhr

**Ort** Katholische Akademie Stapelfeld

**Kosten** 340 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1549.B01**

## Grenzen setzen, aber richtig – Handlungskonzepte zur Stärkung der Beziehungsautorität als Pädagogin und Pädagoge

Ein Nebenprodukt unseres Zeitgeistes, der viel Wert auf Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Individualität legt, ist die weithin zu beobachtende Abnahme der Bereitschaft, Autoritäten qua Amt zu folgen. Dies erleben auch PädagogInnen im Umgang mit jungen Menschen – besonders dann, wenn sie Kindern oder Jugendlichen im Rahmen ihres erzieherischen Auftrags Grenzen aufzeigen und diese durchsetzen müssen. Wollen sie hier erfolgreich sein, brauchen Lehrkräfte Beziehungsautorität, die sich zu erarbeiten ein sozial anspruchsvoller Prozess ist.

In diesem Sinne will das Seminar Grenzen setzen – aber richtig, konkrete Anregungen vermitteln und Selbstreflexion anstoßen, was Beziehungsautorität ausmacht und wie das Markieren und Durchsetzen von Grenzen im pädagogischen Alltag auf dieser Basis gelingen kann.

### Inhalte des Seminares sind u. a.:

- Das magische Dreieck einer guten und sicheren Erziehung
- Beschäftigung mit beispielhaften Erziehungssituationen
- Stärke statt Macht: Neue Autorität entwickeln
- Grenzen – Regeln – Konsequenzen zusammen gedacht
- Kontrolliert eskalierte Beharrlichkeit
- ein Konzept zur Kommunikationsgestaltung bei Grenz-/Regelverletzungen

**Frank Beckmann**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Fr., 22.01.2016, 16:00–19:00 Uhr und Sa., 23.01.2016, 9:00–16:30 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 95 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1603.001**



## Mobbing in der Schule – Der No Blame Approach als Interventionsansatz

Gerade in Zwangsgemeinschaften wie Schulen sind Mobbingprozesse häufig zu beobachten. Oft ziehen sich diese Prozesse über längere Zeiträume und es ist schwierig, die Beteiligten zu identifizieren. Selbst in Fällen, wo dies gelingt, führt eine Schuldzuweisung nicht selten zu einer Verschlimmerung der Situation des bzw. der Mobbingbetroffenen. Der No Blame Approach (Ansatz ohne Schuldzuweisungen) ist eine in Deutschland zunehmend bekannte Methode, Mobbing in der Schule wirksam zu begegnen. Der Ansatz zielt in erster Linie darauf, Lösungen für das gemobbte Kind zu entwickeln und das Leiden für die betroffenen SchülerInnen zu beenden.

Das Angebot möchte die TeilnehmerInnen für Mobbingprozesse und -strukturen sensibilisieren und mehr Sicherheit im Umgang mit diesen komplexen Situationen durch den Einsatz des No Blame Approach geben.

### Wichtige Inhalte im einzelnen sind:

- Problemerkennung: Was ist Mobbing? Wie kann ich Mobbing wahrnehmen?
- Vorstellung des No Blame Approach
- Gesprächsführung mit dem gemobbten Schüler/der Schülerin
- Gesprächsführung mit der Unterstützungsgruppe, die die Akteure mit einbezieht
- Einsatz des No Blame Approach an der Schule: Voraussetzungen, Möglichkeiten, Grenzen

**Frank Beckmann**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Di., 23.02.2016, 09:00–18:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 85 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1608.002**

## Strategien zur Förderung einer (interkulturellen) Klassengemeinschaft

Diese Fortbildung richtet sich (Klassen-)Lehrer/innen (-tandems), die gern intensiver an der Bildung einer guten Klassengemeinschaft interessiert sind. Wir werden Übungen und (Rollen-)Spiele aus dem interkulturellen Trainingsprogramm ‚Eine Welt der Vielfalt‘ mit den TeilnehmerInnen durchführen, die sie dann auch im schulischen Alltag z. B. während eines Klassentages verwenden können.

Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf der Wahrnehmung individueller Unterschiede, dem gegenseitigen Respekt, der Bedeutung von ‚alltagssprachlichen‘ Formulierungen und deren heimliche Botschaften sowie das Bewusstmachen von Vorurteilen und Diskriminierungen jedweder Art.

**Bernd Munderloh**

**KOL.1436.A013**

 **brufveranstaltung**

## Umgang mit Vielfalt – Interkulturelle Sensibilisierung für Schule, Beruf und Alltag

Globalisierung und die damit einhergehenden, fortschreitenden internationalen Verflechtungen sowie Migration bringen zunehmend Vielfalt in Form von (neuen) Kontakten mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Milieus mit sich. Diese Vielfalt erfordert den Erwerb neuer Kompetenzen, um in interkulturellen Begegnungen angemessen handlungsfähig sein zu können.

Interkulturelle Kompetenzen sind aber nicht nur im Umgang mit Menschen anderer Ethnien bzw. Nationen gefordert, sondern auch bei einem generellen Miteinander. Denn letztlich weist jeder Mensch aufgrund seiner Herkunft, seiner sozialen Schicht, seines Geschlechts, seiner Religion, politischen Überzeugungen oder sexuellen Orientierung eine eigene Kultur bzw. ein eigenes Kultursystem auf.

Die in dieser Welt notwendigen (interkulturellen) Kompetenzen fordern nicht nur ein gewisses Maß an Flexibilität und die Fähigkeit, sich auf Fremdes einzulassen, sondern vor allem Selbstkenntnis und -reflexion, was häufig außer Acht gelassen wird. Darüber hinaus werden im interkulturellen Miteinander viele Konflikte als interkulturell wahrgenommen. Hier stellt sich die Frage, ob und inwiefern das tatsächlich der Fall ist und nach etwaigen Lösungsansätzen.

### Schwerpunkthemen dieses zweitägigen Seminars sind daher:

- Öffnung für ein neues, offeneres Kulturverständnis
- Förderung von Fähigkeiten zum Perspektivwechsel
- Infragestellung der eigenen kulturellen Sichtweise bzw. Aufdeckung vorhandener Stereotype
- Sensibilisierung für eigene und fremde kulturelle Wertesysteme, Wahrnehmungsmuster und Kommunikationsstile
- praktische Umsetzungsmöglichkeiten
- Konfliktkulturen und kulturelle Unterschiede - Konfliktpotenzial oder nicht?
- Veränderung von Konfliktverhalten bei Betrachtung durch die kulturelle Brille

Methodisch stehen praktische Übungen und Simulationen im Vordergrund, kurze theoretische Betrachtungen sollen den Erkenntnisprozess abrunden und vertiefen.

**Rieke Stieglitz, Sabine Eickhoff**

**max. Teilnehmerzahl** 16

**Termin** Fr., 11.03.2016 und Sa., 12.03.2016, jeweils von 09:00–17:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 95 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1610.006**

## Berufseinstieg und Klassenleitung in berufsbildenden Schulen

Für BerufseinsteigerInnen in berufsbildenden Schulen ist es eine enorme Herausforderung, sich angesichts der verschiedenen Schulformen mit ihren jeweils unterschiedlichen Bedingungen und Anforderungen zurechtzufinden. Um so schwerer ist dies dann, wenn zu einem gut gefüllten Stundenplan noch die Verantwortung kommt, eine Klasse eigenständig zu führen. Einschulung, Klassenführung, Elternabend, Sprechtag, Klassenfahrt, Konferenzen, dazu noch Gespräche mit SchülerInnen, AusbilderInnen, Eltern und KollegInnen – all das sind spannende, aber auch sehr fordernde Aufgaben.

Ausgangspunkt des Kurses ist die Frage, welche Anforderungen an eine Klassenlehrkraft in den jeweils unterschiedlichen Schulformen einer BBS gestellt werden und wie wir diesen souverän begegnen können. Konzentrieren wollen wir uns dabei auf das sog. Tagesgeschäft (z. B. Verhalten von SchülerInnen, Umgang mit Regelverstößen, Einbindung von Eltern bzw. Betrieb) und die Arbeit im Klassenteam. Darüber hinaus soll es Zeit und Gelegenheit geben, auf aktuelle Probleme der Teilnehmenden einzugehen.

**Christiane Henkes-Zin**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Do., 01.10.2015, 14:00–18:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 15 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1540.B02**



Pixelio, Tim Reckmann

## Mediation – Qualifikation zur Schulmediatorin/ zum Schulmediator – Basistraining

Ziel des Qualifikationskurses ist es, über die Konfliktfähigkeit der Person (LehrerIn und SchülerIn) die Konfliktkultur in der Schule positiv zu beeinflussen bzw. zu verändern. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Trainings liegen dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten, die Voraussetzungen sind zum Führen eines Mediationsgesprächs in der Streitschlichtung sowie in der Vermittlung von Kenntnissen zur Ausbildung von Schüler-StreitschlichterInnen und zur didaktisch-methodischen Planung und Durchführung von sozialen Lernprogrammen im Unterricht. Dieses Basistraining umfasst 80 Unterrichtsstunden und schließt mit einer ersten Teilnahmebescheinigung ab. Das Basistraining ist die Voraussetzung für einen Aufbaukurs (Praxisbegleitung), der nach einer Abschlussarbeit zum Zertifikat ‚Schulmediatorin/Schulmediator‘ gemäß Richtlinien des Bundesverbandes für Mediation e.V. führt. Dieser Kurs wird nach dem Basistraining vom OFZ angeboten. Das Basistraining wird außerdem als Teil der Ausbildung zur Allgemeinen Mediatorin/zum Allgemeinen Mediator des Centers für Lebenslanges Lernen der Universität Oldenburg anerkannt.

Weitere Informationen über die Mediationsausbildung erhalten Sie auf unserer Internetseite [www.ofz.de](http://www.ofz.de) => Projekte => Mediation.

Sie können auch gerne anrufen: 0441-798-3039.

**Timm Uekermann, Reinhard Schulz, Frank Beckmann**

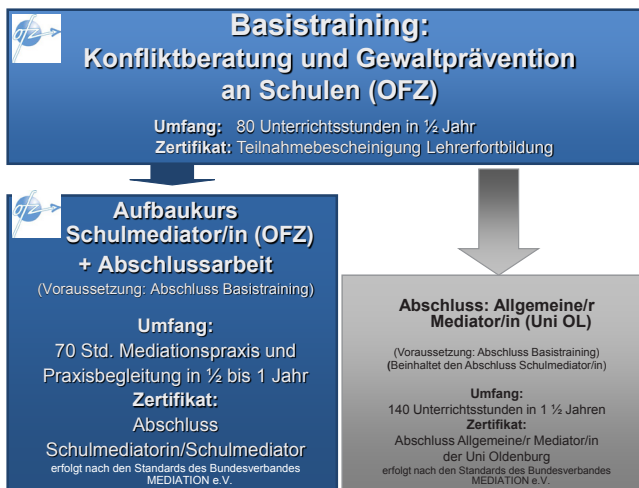
**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Fr., 09.10.2015, Sa., 10.10.2015, Sa., 07.11.2015, Fr., 11.12.2015, Sa., 12.12.2015, Fr., 12.02.2016, Sa., 13.02.2016, Sa., 12.03.2016, Fr., 29.04.2016 und Sa., 30.04.2016, jeweils von 09:00 bis 17:30 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 580 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1541.M151** beliebig



## Unterricht weiterentwickeln: selbstgesteuert, kooperativ, individualisiert

### Zielgruppe

Das Fortbildungsangebot richtet sich an interessierte Schulen, die Unterstützung und Ideen zur systematischen Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse an ihrer Schule suchen.

### Ziele

Bei der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität steht der Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Mittelpunkt. Zentrales Anliegen der Fortbildung ist die Entwicklung überfachlicher Basiskompetenzen und die Förderung des selbstgesteuerten Lernens der Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht. Darüber hinaus eröffnet sie den teilnehmenden Lehrkräften die Chance, gemeinsam neue unterrichtliche Routinen zu erwerben und die Entwicklung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler systematisch zu fördern.

### Inhalte

Das Angebot beinhaltet vier Module á 16 Unterrichtsstunden mit folgenden Inhalten:

- Lern- und Arbeitstechniken
- Methoden zur Informationsbeschaffung, -erfassung, -verarbeitung, -aufbereitung und deren Präsentation
- Strategien der Arbeits-, Zeit- und Lernplanung
- Verfahren zur Reflexion und Bewertung des eigenen Handelns
- Kommunikation im Unterricht
- Kommunikationstechniken u. a. zum aktiven Argumentieren in der Diskussionsführung,
- dem konstruktiven Miteinander-Reden,
- der freien Vortragsgestaltung und der Reflektion von Kommunikationsprozessen
- Teamentwicklung im Unterricht
- Erwerb von Techniken zur effektiven Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit
- Selbstgesteuertes Lernen
- Pflege, Anwendung und Reflexion der erworbenen Basiskompetenzen im Fachunterricht
- und damit Unterstützung des eigenverantwortlichen Lernens

### Kosten

Die Kosten für die Module sind abhängig von den Leistungen.

Beispiel: zweitägiges Modul (16 UStd. ) in der Schule

16 Teilnehmende = 1 200,00 €

30 Teilnehmende = 2 100,00 €

Zuständig für die Organisation der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum in Ihrer Region. Durchgeführt werden die Seminare und Workshops von qualifizierten Referentinnen und Referenten. Grundlage der Fortbildung ist das Prinzip „learning by doing“. Die Inhalte werden nicht nur vorgestellt, sondern erprobt und reflektiert, um sie später im eigenen Unterricht einzusetzen. Es besteht die Möglichkeit, die zeitliche Struktur, den Ablauf und inhaltliche Schwerpunkte schulbezogen abzustimmen.

## Unterrichtsentwicklung als Teamaufgabe

Die Stärkung individueller Förderung als Leitidee moderner Unterrichtspraxis ist eng verknüpft mit der Idee der Teamarbeit. 'Der aktuellen Diskussion über eine Entwicklung von Unterricht liegt ein Verständnis von Lehrerarbeit zugrunde, das Arbeit an der Verbesserung des Unterrichts und dessen Bedingungen als fortbildungs- und steuerungsgestützte Veränderungsarbeit im Team versteht.' (Bastian 2007, S.79 f.) Insbesondere die Jahrgangsteams haben in diesem Zusammenhang eine deutliche Aufwertung bekommen.

Die Verpflichtung zur Inklusion hat dieser Entwicklung zusätzlich einen Impuls gegeben. Team-Teaching, Förderplanung im Team und Professionelle Lerngemeinschaften kennzeichnen Kooperationsformen von Lehrkräften und pädagogischen MitarbeiterInnen, die besondere Anforderungen stellen, aber auch gute Möglichkeiten für die Anpassung des Unterrichts und der Schule an moderne Anforderungen schaffen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Arbeit an den sozialen und methodischen Kompetenzen eines Teams auf die Unterrichtsentwicklung fokussiert wird. Eine weitere Voraussetzung ist ein effizientes Wissensmanagement, 'eine systematische Vorgehensweise im Team, die strukturell gekennzeichnet ist durch die Abfolge von Analyse, Planung, Maßnahmedurchführung, Kontrolle, erneuter Planung usw.' (Huber, Kreye 2009, S. 330)

Im Begleitprozess eines oder mehrerer Teams/ in der Veranstaltung werden

- Leitvorstellungen für den modernen Unterricht thematisiert und mit Blick auf die Konsensfähigkeit überprüft,
- konkrete Kooperationsformen mit Blick auf ihre Wirksamkeit für die Unterrichtsentwicklung analysiert,
- Methoden und Instrumente für unterschiedliche situative Anforderungen vorgestellt und (in Teilen) erprobt,
- die Rahmenbedingungen für eine systematische Qualitätsentwicklung im Unterricht einer Schule erarbeitet/beschrieben.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Frage gerichtet sein, wie implizites Wissen der Teammitglieder in den Prozess eingefädelt werden kann. 'Mit impliziten Wissen ist Erfahrungswissen gemeint, das dem Alltagshandeln oftmals unbewusst und unausgesprochen zugrunde liegt. Implizites Wissen ist schwer zugänglich und formalisierbar' (Huber, Kreye 2009, S. 329), aber, so sollte ergänzt werden, von – im doppelten Sinne – unschätzbarem Wert.

**Franz Wester**

**KOL.1436.A125**

 **brufveranstaltung**

## Kollegiale Unterrichtsbesprechung nach einem kollegialen Unterrichtsbesuch

Bei der kollegialen Unterrichtsbesprechung handelt es sich um ein strukturiertes Verfahren, in dem gemeinsame Beobachtungen, Erlebnisse und Erfahrungen in einer kollegialen Gruppe ausgewertet werden können. Einsatz findet diese Vorgehensweise bei der Nachbesprechung eines kollegialen Unterrichtsbesuchs. Ziel ist es, der besuchten Lehrkraft Rückmeldungen und Impulse zu dem von ihr präsentierten Unterricht zu geben, damit sie – als Expertin ihrer selbst – ihr Handeln reflektieren und weiter entwickeln kann. Beratung wird hier als Hilfe zur Selbsthilfe begriffen, bei der die zentralen Potenziale der Kommunikation, Rationalität, Reflexivität, Autonomie gefördert und optimal ausgeschöpft werden sollen und bei dem diese Potenziale zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt oder eingeschränkt werden dürfen. Das Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass es sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der prozessualen Ebene einer eindeutigen Struktur unterliegt. In der Veranstaltung werden neben den Grundannahmen und Zielsetzungen für die kollegiale Unterrichtsnachbesprechung die notwendigen Gelingensbedingungen erörtert und die Vorgehensweise mit diversen Visualisierungshilfen exemplarisch umgesetzt.

**Sonja Hinrichs, Gerd Carstens**

**KOL.1436.A113**

 **Arbeitsveranstaltung**

## Differenzierung im berufsschulischen Alltag

Individuelle Förderung und Differenzierung im Unterricht – so schnell die Forderung danach gelingt, wesentlich schwieriger ist es, diesem Anspruch im berufsschulischen Alltag gerecht zu werden. Dieses Seminar möchte die praktisch tätigen Lehrkräfte darin unterstützen, Ideen zu entwickeln, wie individuelle Förderung mit Hilfe der Differenzierung gelingen kann. Methoden der Diagnostik und Formen der Differenzierung – wie sie im sonderpädagogischen Bereich selbstverständlich sind (z. B. Kompetenzraster) – sollen auf ihre Eignung hin für den berufsschulischen Alltag überprüft und ggf. an die berufsschulischen Bedingungen angepasst werden. Insofern hat das Seminar zu einem gewissen Teil Workshopcharakter. Es soll ein Brainpool, der Ideen und konkrete Maßnahmen enthält, wie Differenzierung im Unterricht gelingen kann, entwickelt werden.

**Sandra Steinemann**

**KOL.1436.A134**

 **Arbeitsveranstaltung**



## Die Bedeutung von Feedback im Lernprozess

Lernen findet über Kommunikation und dabei insbesondere über Feedbackprozesse statt. Ob Inhalte 'ankommen', reflektiert, Lernfortschritte erzielt oder Erkenntnisse ins eigene Handeln überführt werden, erkennen und formulieren sowohl Lehrende als auch Lernende über entsprechende Rückmeldungen.

Um Lernleistung und -fortschritte gezielt transparent zu machen, müssen wir als LernbegleiterIn eine Atmosphäre schaffen, in der es gelingt, informatives, verstärkendes oder bewertendes Feedback motivierend (d. h. konstruktiv) und klar (z. B. anhand eindeutiger Kriterien) zu formulieren und dabei verschiedene Perspektiven einzubeziehen.

Im Seminar können verschiedene Arten von Feedback erprobt und dessen Wirkung überprüft werden. Gruppenarbeiten ermöglichen den Austausch untereinander, fördern die eigenen Reflexionen und können wertvolle Anregungen für die Gestaltung von konstruktiven Rückmeldeprozessen liefern.

**Barbara Kosuch**

**KOL.1436.A140**

 **Arbeitsveranstaltung**

## Pädagogische Diagnostik im Unterricht pragmatisch umsetzen

Pädagogische Diagnostik wird häufig mit einer psychologisch-medizinischen Diagnostik verglichen, die u. a. standardisierte Testverfahren einsetzt. Eine solche Diagnostik ist in Schule aufgrund des zeitlichen Aufwands kaum leistbar. Zudem muss neben einer Diagnostik eine darauf bezogene Förderung erfolgen, da ansonsten die diagnostischen Schwächen nicht behoben werden können. Im Unterricht sind daher praktikable förderdiagnostische Instrumente einzusetzen, die kontinuierlich Erkenntnisse über den Lernprozess der Lernenden liefern und zugleich in ein Gesamtkonzept eingebettet sind.

Dies aufzuzeigen ist Kern des Seminars. Zunächst geht es darum, einen Einblick in die Grundzüge einer pädagogischen Diagnostik zu geben, um darauf aufbauend beispielhaft ein pragmatisches Diagnostik-Konzept darzustellen.

Dies bildet die Grundlage dafür, dass die Teilnehmenden mit Hilfe von diagnostischen Instrumenten aus der Praxis Ideen zur Umsetzung für ihren Unterricht entwickeln.

**Dietmar Tredop**

**KOL.1436.A015**

 **Arbeitsveranstaltung**

## Leistungsbewertung im Unterricht: kompetenzorientiert und schülergesteuert

Lernen können nur die Lernenden – dieser Satz ist mittlerweile zum Allgemeingut geworden. Im Unterricht wird dies berücksichtigt, indem die Lernenden (selbstgesteuert) (Gruppen-)Arbeitsaufträge durchführen. Die Bewertung des Unterrichts bleibt in der Regel fest in Händen des Lehrenden.

Zu klären wie die Lernenden aktiv in die Leistungsbewertung eingebunden werden können, ist Ziel des Seminars. Zunächst geht es darum, einen Einblick in traditionelle und neuere Formen der Leistungsbewertung zu geben (z. B. Bezugsnormen, Bewertungsinstrumente, Feedback nach Hattie, Portfolio, Kompetenzraster). Zugleich wird ein pragmatisches 6-schrittiges Konzept zur Leistungsbewertung anhand eines Beispiels vorgestellt. In einem weiteren Schritt werden die Teilnehmenden die gemachten Erfahrungen anhand eigener Unterrichtsideen zur Leistungsbewertung vertiefen.

**Dietmar Tredop**

**KOL.1436.A016**

 **Arbeitsveranstaltung**

## Lernende benötigen Werkzeuge, um zu lernen – Lernstrategien im Unterricht richtig fördern

Von Lernenden wird erwartet, dass sie ihre Lernprozesse planen, durchführen, überwachen und bewerten. Damit Lernende Gestalter ihrer Lernprozesse werden, benötigen sie Lern-Werkzeuge, d. h. Methoden, um z. B. Lesestrategien anzuwenden. Zu klären, wie dies im Unterricht ermöglicht werden kann, ist Ziel des Seminars.

Zunächst wird ein Überblick über die verschiedenen Lernstrategien gegeben. Diese werden dann in Beziehung gesetzt zu den einzelnen Lernhandlungen, die die Lernenden durchlaufen. Als Ergebnis liegt eine Checkliste vor, mit der Lernsituationen konzipiert werden können, die den Erwerb von Lernstrategien fördern. Zugleich werden Prinzipien beschrieben, die bei der Lernstrategie-Förderung im Unterricht zu beachten sind.

Dieser Werkzeugkasten bildet die Grundlage, damit die Teilnehmenden anschließend Unterrichtseinheiten aus der eigenen Unterrichtspraxis konzipieren, die darauf abzielen, Lernstrategien entlang der Lernprozesse zu fördern.

**Dietmar Tredop**

**KOL.1436.A040**

 **Arbeitsveranstaltung**

## Binnendifferenzierte Maßnahmen zur Individualisierung des Unterrichts

Ein individualisierter Unterricht zielt darauf ab, eine individuelle Passung zwischen Lernenden und Lerngegenstand zu ermöglichen. Um dies im Unterricht erfolgreich umzusetzen, sind den Lernenden unterschiedliche Handlungsspielräume zu eröffnen (z. B. im Hinblick auf das Lernniveau oder Lerntempo). Problem hierbei ist, dass die damit einhergehende Herausforderung für einige Lernende schnell überfordernd sein kann. Daher sind flankierend formale und inhaltliche Maßnahmen zur Strukturierung des Lernens notwendig – u. a. auch (guter) Frontalunterricht.

Insofern kann es nur unterschiedliche Formen individualisierten Unterrichts geben. Welche Form der Individualisierung gewählt wird, hängt zudem von weiteren eher 'organisatorischen' Faktoren ab (z. B. zeitlicher Umfang der Unterrichtseinheit, Selbstlernzeiten im Stundenplan etc.). Stellt sich nur noch die Frage, wie dies in Schule umgesetzt werden kann – ohne bereits vorhandene Unterrichtsstrukturen zu vernachlässigen.

Dies aufzuzeigen ist Kern des Seminars. Zunächst geht es in Schritt 1 darum, das 'Haus eines individualisierten Unterrichts' mit seinen drei zentralen Bausteinen konzeptionell darzustellen. Dieses Haus dient als theoretische Brille, um den eigenen Unterricht individualisiert zu betrachten. Darauf aufbauend werden in Schritt 2 unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt (z. B. individualisierte Unterrichtsmethoden, Kompetenzraster etc.). Dies bildet die Grundlage dafür, dass die Teilnehmenden in Schritt 3 Ideen für ihren Unterricht entwickeln, die darauf abzielen, ihre Lernenden auf ihrem jeweiligen Niveau herauszufordern und zu begleiten.

**Dietmar Tredop**

**KOL.1436.A017**

 **brufveranstaltung**



## Individualisierung des Unterrichts: Kompetenzraster für den Lernfeldunterricht gestalten

Ziel der beruflichen Ausbildung ist es, Handlungskompetenzen zu fördern. Kompetenzraster sind eine Möglichkeit, dies individualisiert zu ermöglichen. Hierfür eignen sich jedoch klassische Kompetenzraster eher weniger, wie z. B. die sog. Beatenberg-Kompetenzraster. Diese im allgemeinbildenden Unterricht eingesetzten Raster sind fachsystematisch aufgebaut. Lernfelder hingegen folgen einer handlungssystematischen Struktur: Sie werden durch realitätsnahe Lernsituationen für den Unterricht präzisiert. Ziel dieser Lernsituationen ist es, das Handeln der Lernenden in konkreten Situationen zu fördern. Im Mittelpunkt steht daher das anzustrebende Können, das fachsystematische Wissen ist eher Mittel zum Zweck.

Zudem gilt es zugleich zu prüfen, inwiefern die einzelnen Lernsituationen der Lernfelder aufeinander aufbauen, d. h.: Inwiefern wurden die in den Kompetenzrastern beschriebenen Kompetenzen bereits in vorherigen Lernfeldern/Lernsituationen thematisiert und wenn ja, auf welchem Niveau?

Kompetenzraster für den Lernfeldunterricht müssen daher anders aufgebaut sein als 'klassische' Kompetenzraster. Diesen Unterschied aufzuzeigen und anhand konkreter Beispiele zu erläutern, ist Kern des Seminars.

**Dietmar Tredop**

**KOL.1436.A108**



## Didaktische Jahresplanung

Viele Schulen arbeiten z. Tt. daran, ihre Stoffverteilungspläne auf sogenannte ‚didaktische Jahresplanungen‘ umzustellen. Dabei tauchen eine Vielzahl von Fragen und Problemen auf, die vor der eigentlichen Erstellung zu klären sind. In dieser Veranstaltung werden Sie eine Möglichkeit der didaktischen Jahresplanung kennenlernen. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Struktur einer didaktischen Jahresplanung für ein Lernfeld
- Abgrenzung zu Stoffverteilungsplänen
- Berücksichtigung von Kompetenzbeschreibungen
- Integration didaktisch-methodischer Hinweise
- Lernsituation vs. Lerninhalte
- Schuleinheitliche Vorgaben zur didaktischen Jahresplanung
- Didaktische Jahresplanung für den Bildungsgang
- Zeitplanung für die Erstellung didaktischer Jahresplanungen
- Hinweise zur Dateiverwaltung

**Detlef Öhlschläger**

**KOL.1436.A105**



## Didaktische Jahrespläne mit dem DWO – Didaktischen Wizard Online erstellen

Mit dem Didaktischen Wizard Online kann die Didaktische Jahresplanung für die Bildungsgänge einer Berufsschule übersichtlich und mit einheitlichem Layout dokumentiert werden. Lernfelder, Lernsituationen, Lern- und Arbeitstechniken etc. werden in einer webbasierten Oberfläche erfasst. Der Didaktische Wizard Online erzeugt dynamisch die entsprechenden Webseiten. Dadurch wird eine anwenderorientierte Navigation zur Verfügung gestellt. Durch den Einsatz des Didaktischen Wizard Online können die Didaktischen Jahrespläne über eine Webseite – zentral abrufbar – zur Verfügung gestellt werden.

### Inhalte der Schulung:

- Lernfelder und Lernsituationen mit dem DWO anlegen
- Bildungsgänge verwalten
- Kolleginnen und Kollegen als Nutzer des Programms anlegen und Zugriffsrechte festlegen

Hinweis: Die Schulung ist keine Admin-Schulung, sondern richtet sich ausschließlich an Lehrkräfte, die im Rahmen ihrer Bildungsgangarbeit für ihre Lernfelder Lernsituationen dokumentieren müssen. Die Veranstaltung kann für das ganze Kollegium oder einzelne Fachgruppen an Ihrer Schule durchgeführt werden.

Das Berufskolleg Uerdingen stellt die Software als Download für interessierte Schulen kostenlos zur Verfügung.

**Detlef Öhlschläger**

**KOL.1436.A109**



## Kooperatives Lernen

Das Konzept des Kooperativen Lernens bedeutet die Integration unterschiedlicher Unterrichtsformen; es beinhaltet das individualisierte Lernen als auch unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit sowie lehrergesteuerte Unterrichtsphasen. Ziel ist die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler auf breiter Basis zwecks Förderung des eigenständigen und nachhaltigen Lernens.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung sollen

- das Konzept des Kooperativen Lernens vor dem Hintergrund lerntheoretischer Erkenntnisse verstehen,
- die Grundprinzipien des Kooperativen Lernens (Denken - Austauschen - Vorstellen) kennen lernen,
- erfahren, dass die klassische Einzelarbeit ein Kernelement des Kooperativen Lernens ist,
- die Formulierung von Arbeitsaufträgen in ihrer Bedeutung für das Kooperative Lernen erfahren,
- möglichst viele Methoden und Lernstrategien kennen lernen, die im Unterricht zu einer höheren Mitarbeit und effizienten Lernergebnissen führen.

Die Veranstaltung folgt dem pädagogischen Doppeldeckerprinzip, d. h., alle in der Veranstaltung vorgestellten und trainierten Strategien und Methoden können die TeilnehmerInnen unmittelbar in ihrem Unterricht umsetzen. Sie findet in Form von praktischen Übungen (z. B. Drei-Schritt-Interview, Lerntempo-Duett, Schreibgitter, Sortieraufgabe, etc.) statt. Im Mittelpunkt steht die Anwendung von speziellen Methoden des Kooperativen Lernens und deren Reflexion.

**Elfriede Brumsack**

**KOL.1436.A133**

 **brufveranstaltung**

## Lernergebnisse sichern – aber wie?

Praktiker wie Theoretiker beklagen fortlaufend die unzureichende Wirksamkeit schulischen Lernens. Dabei ist gerade das Sichern von Lernergebnissen eine zentrale Phase im kompetenzorientierten Unterricht; in der alltäglichen Unterrichtspraxis wird es jedoch häufig vernachlässigt. Gleichzeitig stellt die zunehmende Heterogenität in den Klassenzimmern neue Anforderungen an die Unterrichtenden und deren methodisch-didaktische Konzepte. Das Sichern von Lernergebnissen wird häufig als ureigenste Aufgabe der Lehrkräfte betrachtet. Es sind jedoch gerade Lernarrangements zu empfehlen, die den SchülerInnen die Mitverantwortung für ihren Kompetenzerwerb, Lernprozesse und -ergebnisse übertragen.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellen und Üben vielfältig einsetzbarer Methoden des individualisierten und kooperativen Lernens, aber auch lehrergesteuerte Verfahren der Ergebnissicherung (z. B. Drei-Schritt-Interview, Sortieraufgabe, Schreibgitter, Concept Map, World Café, kognitiv aktivierendes Auswertungsgespräch) zur Sicherung von Lernergebnissen im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts
- Vorstellen und Üben von Strategien zur Reflexion der Lernergebnisse
- Die Veranstaltung folgt dem pädagogischen Doppeldeckerprinzip, d. h., dass alle in der Veranstaltung vorgestellten und trainierten Strategien und Methoden unmittelbar im Unterricht umsetzbar sind.

**Elfriede Brumsack**

**KOL.1436.A132**

 **brufveranstaltung**

## Erstellung von Lernsituationen

Der Begriff Lernsituationen führt z. Tt. zu einiger Verwirrung und Unbehagen in den Kollegien. Vielfältige Definitionen und Interpretationen tragen nicht zur Klärung der Problematik bei.

- Kann ich meine bisherige Unterrichtsplanung überhaupt noch nutzen?
- Muss ich alles neu 'erfinden'?
- Muss ich für jede Stunde bzw. jeden Themenbereich immer eine Lernsituation entwerfen?
- Wie sieht so eine Lernsituation überhaupt aus?
- Kann ich die Lernsituation aus dem Buch nutzen?

### Inhalte des Kurses:

- Theoretische Grundlagen zum Thema Lernsituationen
- Merkmale von Lernsituationen
- Abgrenzung Lernsituation/Ausgangssituation
- Strukturierung von Lernsituationen unter Berücksichtigung der Anforderungen der Schulinspektion
- Gemeinsame Festlegung der Vorgehensweise in der Schule zur Erstellung von Lernsituationen
- Entwicklung eigener Lernsituationen

**Detlef Öhlschläger**

**KOL.1436.A106**



## Projektmanagement im Unterricht

Im Rahmen des Workshops erwerben die TeilnehmerInnen grundlegende Projektmanagement-Kompetenzen für die Anwendung im Unterricht. Dadurch sind sie anschließend in der Lage, ein Unterrichtsprojekt auf der Basis von Projektmanagement zu initiieren und ihre SchülerInnen bei der Projektarbeit zu begleiten. Die Leitfäden der Serie Projektmanagement macht Schule: Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten mit Plan dienen dabei als Grundlage. Erfahrungen oder Vorwissen aus dem Bereich des Projektmanagements sind nicht erforderlich. Projektmanagement basiert immer auf Teamarbeit. Deshalb können die TeilnehmerInnen die Workshopergebnisse vor allem dann im Schulalltag gewinnbringend einsetzen, wenn sie sich nicht als Einzelperson, sondern mit weiteren KollegInnen im Team anmelden. Beispielsweise kann ein gemeinsames Projekt, das ohnehin demnächst in Angriff genommen werden soll, im Rahmen des Workshops professionell im Team geplant und vorbereitet werden.

**Jürgen Uhlig-Schoenian**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Do., 12.11.2015, Fr., 13.11.2015, Do., 26.11.2015 und Fr., 27.11.2015,  
jeweils 09:00–17:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 150 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1546.011**



## Vom dümmsten Bauern zum reziproken Volumen einer Knollenfrucht – Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachkompetenzen sind notwendige Bedingung und ein zentraler Faktor für den Erwerb von Handlungskompetenz. Die Bewältigung sprachlicher Anforderungen von fachbezogener Bildungssprache, Fach-, Schul- und Unterrichtssprache entscheidet wesentlich über Bildungserfolg. Ein beträchtlicher Teil der SchülerInnen in Deutschland ist heutzutage jedoch nicht oder nur (noch) bedingt in der Lage, die Sprachanforderungen in der Schule zu bewältigen. Dabei ist die sprachliche Förderung nicht mehr nur, wie weithin angenommen, eine Aufgabe des Faches Deutsch, da sich sprachliches und fachliches Lernen nicht voneinander trennen lassen; nur SchülerInnen, die eine Aufgabe sprachlich durchdringen, sind auch fachlich in der Lage, diese erfolgreich zu bewältigen. Gut ausgebildete sprachliche Kompetenzen sind somit zwingende Voraussetzung für fachliches Lernen.

Die Frage, die sich für LehrerInnen dabei stellt, ist, wie sie dieser (zusätzlichen) Anforderung gerecht werden können, ohne dabei das fachliche Lernen zu vernachlässigen. Eine Möglichkeit stellt sprachsensibler Fachunterricht dar, in welchem neben traditionellen Fachinhalten auch sprachliche, insbesondere bildungssprachliche, Kompetenzen gefördert werden.

Die beiden Referentinnen sind MitarbeiterInnen in dem 'Projekt Umbrüche gestalten – Sprachenförderung und -bildung als integrale Bestandteile der Lehramtsausbildung in Niedersachsen', ein hochschulübergreifendes, niedersachsenweites Projekt, das von der Mercator Stiftung, dem Land Niedersachsen und den niedersächsischen Hochschulen gefördert wird und wollen in der eintägigen Veranstaltung über Grundlagenwissen, vor allem aber über praktische Übungen und Methoden, angehende und gegenwärtige schon im Lehrberuf tätige LehrerInnen für diese Thematik sensibilisieren und sie im praktischen Alltag unterstützen.

**Sabine Eickhoff, Snizhana Maksymchuk**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Sa., 14.11.2015, 09:00–17:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 10 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1546.007**

## Arbeitssicherheit und Gefährdungsbeurteilung in Theorie- und Praxisunterricht der Bau- und Holztechnik

Durch die Einführung der Gefährdungsbeurteilung sind die bis dahin gültigen Unfallverhütungsvorschriften abgelöst worden.

Diese müssen im Fachunterricht der Bau- und Holztechnik sowie als unterrichtsübergreifende Prinzipien Berücksichtigung finden.

Diese Anforderung bedingt eine enge Absprache und Zusammenarbeit der FachtheorielehrerInnen mit den KollegInnen aus der Fachpraxis.

Ziel der Fortbildung ist es, die aktuelle Entwicklung auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und Gefährdungsbeurteilung aufzuzeigen, und diese dann bei der Planung gemeinsamer Unterrichtssequenzen umzusetzen. Dabei sollen schülergemäße Beispiele und Lehrwege entwickelt und reflektiert werden. Das Kennenlernen und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Praxis- und TheoriekollegInnen soll dabei im Vordergrund stehen.

Theorie- und FachpraxiskollegInnen aus dem Bereich Bau- und Holztechnik haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den StudienreferendarInnen des Seminars Oldenburg LBS sowie angehenden LehrerInnen für Fachpraxis an der Fortbildung teilzunehmen. Reichhaltige Unterweisungsmaterialien der BG Bau werden vorgestellt und in Arbeitsgruppen auf ihre Praxistauglichkeit untersucht. Weiterhin stehen die Identifikation von Gefährdungspotentialen, die Entwicklung von Maßnahmen, sowie die unterrichtliche Vermittlung im Mittelpunkt der Fortbildung.

**Josef Holstermann**

**max. Teilnehmerzahl** 18

**Termin** Mi., 01.06.2016, 12:00 Uhr bis Fr., 03.06.2016, ca. 14:00 Uhr

**Ort** Seminarhaus der Berufsgenossenschaften

**Kosten** 35 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1622.B01**

## Erstellen von Lernsituationen in der Pflege

Das Lernfeldkonzept ist schon lange implementiert, jedoch gibt es bei der Erstellung von Lernsituationen vielerorts noch Probleme.

Diese Fortbildung soll einen Überblick darüber geben, was Lernsituationen sind und einen praxisbezogenen Handlungsleitfaden vorstellen. Ebenso wird die heuristische Matrix zur Bestimmung des Bildungsgehaltes vorgestellt und die Möglichkeit des Einsatzes besprochen. Die exemplarische Erstellung von Lernsituationen bildet den Schwerpunkt des Seminars.

**Sabine Agnes, Regina Havenstein**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 01.10.2015, 09:00 - 16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1540.B01**

## Förderung der Sozialkompetenz in Klassen der BFS Pflegeassistenten

Sozialkompetenz – was bedeutet das für unsere SchülerInnen in der BFS Pflegeassistenten und wie können wir sie unterstützen bei dem Erwerb und der Entwicklung dieser Kompetenz?

Die Überlegungen dazu bilden den Schwerpunkt des Seminars. Anhand von exemplarischen Beispielen wird gezeigt, welche Möglichkeiten sich dazu im Unterricht und während der Ausbildung bieten. Methodisch stehen praktische Übungen und Simulationen im Vordergrund der Veranstaltung. Kurze theoretische Betrachtungen und Feedbackrunden sollen den Erkenntnisprozess abrunden und den Transfer in die schulische Praxis erleichtern.

**Sabine Agnes, Regina Havenstein**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Do., 05.11.2015, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1545.B01**

## ERP I: Integrierte Unternehmenssoftware im Wirtschaftsunterricht – Grundlagen

In Lernfeldern mit betriebswirtschaftlichen Inhalten bietet sich der Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware für einen praxisorientierten Unterricht an oder ist sogar verbindlich (FOS, Kfm. Assistenten). Portable Softwaresysteme wie MonKey Office oder Navision 2009 sind in fast allen niedersächsischen berufsbildenden Schulen vorhanden bzw. können ohne großen Aufwand kostenlos beschafft werden.

Thematische Schwerpunkte dieses Kurses sind:

- Installation und Programmpflege der Systeme MonKey Office und Navision 2009
- Absatzprozesse: Vom Angebot bis zur Buchung des Zahlungseingangs
- Beschaffungsprozesse: Von der Anfrage bis zur Buchung des Zahlungsausgangs
- Buchen einfacher (vollständiger) Geschäftsgänge

Ziele des Kurses sind die Sichtung, Bearbeitung und Bewertung von Unterrichtsmaterialien für den Betriebswirtschaftslehre- und Buchführungsunterricht. Die KursteilnehmerInnen nutzen ein eigenes Notebook. Die Software und Datenbestände für MonKey Office sowie für NAV 2009 werden zur Verfügung gestellt. Es sind keine Vorkenntnisse in Bezug auf Handhabung einer integrierten Unternehmenssoftware erforderlich.

Weitere Hinweise finden Sie unter <http://www.NordBueroKG.de>

**Günter Hellmers, Sven Ebert**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Mo., 05.10.2015, 09:00–6:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1541.B01**

## ERP II: Integrierte Unternehmenssoftware im Wirtschaftsunterricht – Für Kolleginnen und Kollegen mit Unterrichtserfahrung

ERP-Softwaresysteme bieten sich für einen praxisorientierten Unterricht in allen Lernfeldern mit betriebswirtschaftlichen Inhalten an. Absatz- und Beschaffungsvorgänge mit Verknüpfungen zur Finanzbuchhaltung sowie die Personalverwaltung und Bezüge zur Produktion werden prozessorientiert im Rahmen von Modellunternehmen bearbeitet.

Thematische Schwerpunkte dieses Kurses sind:

- Beschaffungs- und Absatzprozesse mit Verknüpfung zur Lagerbestandsführung und Finanzbuchhaltung
- Skontozahlungen und Rücksendungen
- Personalverwaltung mit Entgeltabrechnungen für Lohn- und Gehaltsempfänger
- Produktionsabläufe im Industriebetrieb
- Hinweise zur Anpassung von Mandantendaten an in der Schule eingesetzte Modellunternehmen

Ziele des Kurses sind die Sichtung, Bearbeitung und Bewertung von Unterrichtsmaterialien für den Betriebswirtschaftslehre- und Buchführungsunterricht. Mögliche Arbeitsformen neben Inputs durch die Kursleiter sind die selbstständige Bearbeitung und Bewertung von Arbeitsaufträgen für SchülerInnen sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen.

Die KursteilnehmerInnen nutzen ein eigenes Notebook. Die Software und Datenbestände für MonKey Office sowie für NAV 2009 werden zur Verfügung gestellt. Der Kurs wendet sich an Kolleginnen und Kollegen, die Unterrichtserfahrungen mit einer integrierten Unternehmenssoftware haben.

Weitere Hinweise finden Sie unter <http://www.NordBuerorKG.de>

**Günter Hellmers, Sven Ebert**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Mo., 14.03.2016, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Studienseminar Oldenburg BBS, Raum 601

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1611.B01**

## Das Unterrichtsfach Deutsch am (beruflichen) Gymnasium: Konzeption von Arbeitsplänen für die Qualifikationsphase

Die Qualifikationsphase gemeinsam gestalten!

Bereits in den Vorjahren ist es gelungen, mit Lehrkräften gemeinsam einen Rahmen für den Austausch und die Konzeption der Arbeitspläne für das Unterrichtsfach Deutsch in der Qualifikationsphase am (beruflichen) Gymnasium zu schaffen. Die Erfahrungen der KollegInnen verdeutlichen, dass sie jedes Jahr erneut mit der Veröffentlichung der vom Kultusministerium vorgegeben verbindlichen Wahlpflichtmodule vor der aufwändigen Aufgabe stehen, die Kurshalbjahre für die gymnasiale Oberstufe auf Grundlage des Kerncurriculums II sowie unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Zentralabiturs zu gestalten. Außerdem sind ebenfalls die Vorgaben für die länderübergreifenden Abituraufgaben und der KMK-Bildungsstandards in die Arbeitspläne bzw. in den Unterricht zu integrieren.

Die vorliegende Veranstaltung richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die am Zentralabitur Deutsch 2018 beteiligt sind. Diese Fortbildung soll eine geeignete Plattform bieten, auf der sich die KollegInnen unterschiedlicher Schulen austauschen und gemeinsam an der Gestaltungsaufgabe der Kurshalbjahre arbeiten können.

**Anke Banneke, Stephan Meinerling**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 07.04.2016, 09:00–17:00 Uhr

**Ort** TGO (Technologie- und Gründerzentrum)

**Kosten** 70 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1615.B01**

## Binnendifferenzierung im Deutschunterricht

Als Unterrichtende werden wir mit zunehmender Heterogenität in unseren Lerngruppen konfrontiert. Wie gehe ich mit den Unterschieden im Hinblick auf Interessen, Leistungsstand, Lerntempo und vieles mehr um? Wie plane ich meinen Unterricht für diese Lerngruppen? Wie erstelle ich effektive Aufgaben und Übungsmaterialien? Möglichkeiten für die entsprechende Gestaltung eines binnendifferenzierten Deutschunterrichts werden in diesem Kurs an konkreten Beispielen aufgezeigt.

**Kirsten Kereszti**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Mi., 11.11.2015, 09:00–15:00 Uhr und Mi., 24.11.2015, 15:00 bis 18:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 70 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1546.008**

## Englisch in der Fachoberschule – Sprachmittlung (Mediation)

Die Sprachmittlung hat in der alltäglichen sowie der beruflichen Kommunikation eine große Bedeutung. Vor allem in interkulturellen Begegnungssituationen ergibt sich oft die Notwendigkeit, die Verständigung zwischen Kommunikationspartnern zu unterstützen, indem mündliche oder schriftliche Informationen adressaten- und situationsgemäß von einer Sprache in eine andere übertragen werden. Für Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule ist es daher wichtig, die Kompetenz Sprachmittlung zu erweitern und zu festigen.

### Kursinhalte:

- Zunächst geht es um die Förderung der Sprachmittlungskompetenz im Unterricht.
- Was muss eine Schülerin/ein Schüler über Sprachmittlung wissen?
- Was muss ich als LehrerIn beachten, wenn ich die Sprachmittlungskompetenz der SchülerInnen fördern möchte?
- Welche Konsequenzen leite ich für den Unterricht ab?
- Holistische Bewertung von Beispielarbeiten mithilfe der Deskriptorenliste
- Erstellung von Aufgaben zur Sprachmittlung (Mediation)

Dieser Kurs mit Workshop-Charakter ist ein Mix aus Informationen zur Sprachmittlung im Englischunterricht der Fachoberschule, der Bewertung und der Erarbeitung von direkt im Unterricht einsetzbaren Sprachmittlungsaufgaben. Zudem wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, Ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Veranstaltung ist auch für LehrerInnen der BOS geeignet.

**Wiebke Bracker, Sontka Kranz**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Mi., 18.11.2015, 09:30–16:30 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 30 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1547.010**

## Binnendifferenzierung im Englischunterricht

Jeder Lerner/ jede Lernerin ist unterschiedlich im Hinblick auf Interessen, Leistungsstand, Lerntempo und vieles mehr. Wenn wir als Unterrichtende auf diese Unterschiede eingehen, kann dies zu einem verbesserten Lernerfolg bei den SchülerInnen und einer Verminderung von Unterrichtsstörungen führen. Möglichkeiten für die entsprechende Gestaltung eines Englischunterrichts werden in diesem Kurs an konkreten Beispielen aufgezeigt. In Arbeitsgruppen werden Sie dann selbst Materialien für einen differenzierenden Englischunterricht erarbeiten.

**Kirsten Kereszti**

**KOL.1436.A026**

 **brufveranstaltung**

## Mikrocontroller und mehr im Unterricht

Im Sommer 2011 wurde am Bildungszentrum für Technik und Gestaltung der Stadt Oldenburg (BZTG Oldenburg) ein Mikrocontroller-Board (BFGTmega32) selbst entwickelt, das auf die Erfordernisse des Unterrichts im Kurs Elektrotechnik des Beruflichen Gymnasiums als auch auf den Unterricht in der Berufsfachschule für Informatik abgestimmt ist. Ein wichtigstes Kriterium bei der Entwicklung war, dass die Platine zum Löten durch die SchülerInnen geeignet sein sollte.

Seit dem Schuljahr 2011/12 wurden mehr als 250 Platinen von SchülerInnen vollständig bestückt und erfolgreich in Betrieb genommen. Im Rahmen des Unterrichts sind weitere zusätzliche Platinen und Modelle entstanden, die zum Teil auch bei Wettbewerben wie Jugend forscht, bei der IdeenExpo in Hannover oder auch als Autostadt Partnerschule Anwendung gefunden haben.

Diese Fortbildung macht interessierten KollegInnen das Angebot einen Einblick in ein vollständiges selbst entwickeltes Mikrocontroller-System zu bekommen. Der eingesetzte Mikrocontroller ist ein Atmel ATmega32 im DIL-Gehäuse. Als Entwicklungsoberfläche wird die Originalsoftware von Atmel, AVR Studio, genutzt.

Schwerpunkt der Veranstaltung soll die Vorstellung der entwickelten Platinen und Anwendungen des Mikrocontroller-Systems sein. Zusätzlich können die Vor- und Nachteile eigener Systeme mit kommerziellen Systemen (Arduino, Rasperry Pi, ...) verglichen werden. Auf Wunsch können auch die Rahmenbedingungen zum Ätzen eigener Platinen vorgestellt werden.

**Rainer Lüllmann**

**max. Teilnehmerzahl** 16

**Termin** Do., 01.10.2015, 10:00–15:00 Uhr

**Ort** Bildungszentrum für Technik und Gestaltung (BZTG)

**Kosten** 50 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1540.B03**





## Einführung in die Automatisierungstechnik

Dieser Einsteigerkurs richtet sich an technik- und/oder informatikinteressierte Lehrkräfte. Durch die immer weiter voranschreitende Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt ist der Themenkomplex der Automatisierungstechnik ein wichtiger Bestandteil der schulischen Bildung geworden. Kaum ein Bereich ist so innovativ und vom Fortschritt geprägt, wie die Automatisierungstechnik. Sie bietet ein weitläufiges, hoch aktuelles und interessantes Themenfeld um verschiedenste relevante Unterrichtsinhalte praxisnah zu vermitteln. Dieser Workshop vermittelt das nötige Handwerkszeug und die nötigen Fertigkeiten, um dieses komplexe Themengebiet auf einfache und sinnvolle Weise an SchülerInnen weiterzugeben. Er beinhaltet Grundlagen der Automatisierungstechnik und Einstiegsbeispiele zum Nachmachen im Unterricht:

- Überblick des Themenfeldes Automatisierungstechnik im Kerncurriculum (Technik und Informatik) und Ansätze zur Umsetzung in einem schulinternen Arbeitsplan
- Basismaterialien zur Erstellung verschiedener Unterrichtseinheiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Nötige Fertigkeiten und Kompetenzen zur praktischen Durchführung und zur Erstellung von Unterrichtseinheiten im Themenfeld Automatisierungstechnik

**Tobias Stuckenberg, Menke Saathoff, Ira Diethelm**

**max. Teilnehmerzahl** 12

**Termin** Di., 13.10.2015, 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor, A02, Raum 2–208

**Kosten** 35 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1542.007**

## Szenisches Spiel im Spanischunterricht

Szenisches Spiel ist zu einem methodisch-didaktischen Pfeiler des Fremdsprachenunterrichts geworden. Unser Unterrichtsalltag zeigt, dass das szenische Spiel aktiviert und motiviert, zudem können wir immer wieder beobachten, dass die in den Szenen angewandten Sprachstrukturen nachhaltiger im Gedächtnis bleiben. Wir müssen nicht Pedro Almodóvar sein, um szenisches Spiel im Unterricht zu inszenieren. In diesem Workshop sollen verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert werden, die ohne viel Vorbereitung, dafür aber mit einem Quentchen zündender Fantasie und dann mit viel Ertrag im Klassenraum durchzuführen sind. Diese Methoden umfassen den Umgang mit Lektionstexten, Fotos und Filmen, Musikstücken und auch literarischen Texten. Es geht um kreative Trainingsformen für Grammatik und Wortschatz, um Momente, in denen das Klassenraumgeschehen sich in ein bildreiches Setting verwandelt, in dem Kommunikation lebendig werden kann – auf SPANISCH!

**Gisela Kanngießer-Krebs**

**max. Teilnehmerzahl** 25

**Termin** Do., 24.09.2015, 09:00–15:30 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 40 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1539.002**

## Didaktische Jahresplanung im Spanischunterricht der Klasse 11 des beruflichen Gymnasiums

Mit dem Kernaufgabenmodell und SebeiSch ist das Qualitätsmanagement in den Berufsbildenden Schulen angekommen und macht auch vor dem Spanischunterricht im beruflichen Gymnasium nicht Halt. Hier liegt eine Grundlage für zukünftige Schulinspektionen. In dieser Tagesveranstaltung möchte ich mit Ihnen neben der kurzen Vorstellung des Kernaufgabenmodells und von SebeiSch die Besonderheiten für den Spanischunterricht in der 11. Klasse in den Blick nehmen und am konkreten Beispiel zeigen, wie Lernsituationen unter Berücksichtigung eines Lehrwerkes zu konzipieren und zu dokumentieren sind.

Am Ende der Veranstaltung wird jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin eine konkrete erste eigene Fassung für Ihre/n Schule/Fachbereich erstellt haben, die eine Grundlage für die Weiterarbeit vor Ort bieten.

Diese Veranstaltung wendet sich an Lehrkräfte, die Spanischunterricht für Neubeginner in den Jg. 11–13 unterrichten.

Für die gemeinsame Arbeit ist ein eigener Laptop erforderlich.

**Matthias Meyer**

**max. Teilnehmerzahl** 15

**Termin** Do., 19.11.2015, 09:00–17:00 Uhr

**Ort** Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1547.B01**

## Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft – Konjunkturpolitik und Geldpolitik

Wirtschaftspolitische Eingriffe sind in einer Marktwirtschaft nicht selbstverständlich. Begründet werden sie i. d. R. mit der Nichterfüllung gesamtwirtschaftlicher Ziele durch den Markt. Eine mögliche Zielverfehlung ist dabei mangelnde Stetigkeit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, woraus konjunkturpolitischer Handlungsbedarf abgeleitet werden kann. Das angemessene Verhältnis von Markt und Staat ist freilich kontrovers.

Die Fortbildung geht zuerst auf Wirtschaftspolitik allgemein ein, behandelt darauf aufbauend dann Konjunktur und Konjunkturpolitik als spezielles Politikfeld, mit vertiefendem Blick auf die Geldpolitik. Ein Ausblick auf die spezifischen Herausforderungen der aktuellen Wirtschaftslage (Datenlage zum Seminar-Zeitpunkt: Herbst 2015) schließt das Seminar ab. Kern der Veranstaltung ist ein Fachreferat, Fragen und Diskussionsbeiträge u. ä. sind aber willkommen. Präsentation und sonstige Unterlagen werden den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

**Dirk Gerlach**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Di., 10.11.2015, 14:30–17:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 10 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1541.009**

## Sport

Nach den Bestimmungen für den Schulsport (2011) sowie den einschlägigen Vorgaben der GUV-Verbände ist für das Unterrichten in den oben genannten Bereichen eine besondere Qualifikation erforderlich, die im Rahmen dieser Kurse erworben werden kann. Die Teilnehmer haben in diesem Kurs die Gelegenheit, ihre eigenen Bewegungskompetenzen zu verbessern sowie sichere und schülergemäße Lehrwege zu erproben und zu reflektieren.

### Kanufahren – Qualifikation

Die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Didaktik, Methodik sowie zur Planung und Durchführung des Kanuunterrichts auf stehenden oder zahn fließenden Gewässern, insbesondere Sicherheitsmaßnahmen, werden vermittelt und praxisnah erprobt. Die Ausbildung findet gemeinsam mit den ReferendarInnen des Studienseminars Oldenburg LbS in Zusammenarbeit mit der IGS Aurich-West/BBS I Aurich auf dem Großen Meer zwischen Emden und Aurich statt.

Ziel ist die Befähigung zur Durchführung von Unterricht im Schulsport, insbesondere:

- Verbesserung der eigenen Bewegungskompetenz und Demonstrationsfähigkeit
- Stärkung der Methodenkompetenz
- Förderung des Bewegungssehens, der Fehleranalyse und Vermittlung geeigneter Bewegungskorrekturen
- schülergemäßer und sicherer Ordnungsrahmen sowie Organisationsformen, Sicherheits-, Umwelt- und Gefahrenaspekte

Kosten für Materialmiete (15,00), Verpflegung und Camping (ca. 30,00 €) werden vor Ort bezahlt. Die Übernachtung kann auf dem Campingplatz Bedekaspel im eigenen Zelt oder Fahrzeug erfolgen. Alternativen müssen selbst organisiert werden.

**Josef Holstermann, Christian Harms, Heiko Gerdes**

**max. Teilnehmerzahl** 10

**Termin** Fr. 17.06.2016, 14:00 Uhr bis Sa., 18.06.2016, ca.15:00 Uhr

**Ort** Campingplatz Großes Meer

**Kosten** 36 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1624.B01**



## Mini- und Tischtrampolin

Die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Didaktik, Methodik sowie zur Planung und Durchführung des Unterrichts Mini- und Tischtrampolin, insbesondere Sicherheitsmaßnahmen, werden vermittelt und praxisnah erprobt.

Die Ausbildung findet an den unten genannten Orten gemeinsam mit dem Sportseminar des Studienseminars Oldenburg LbS statt.

Ziel ist die Befähigung zur Durchführung von Unterricht im Schulsport, insbesondere:

- Förderung der eigenen Bewegungskompetenz und Demonstrationsfähigkeit
- Stärkung der Methodenkompetenz
- Förderung des Bewegungssehens, der Fehleranalyse und Vermittlung geeigneter Korrekturmaßnahmen
- schülergemäßer und sicherer Ordnungsrahmen sowie Organisationsformen

**Josef Holstermann, Heiko Gerdes**

**max. Teilnehmerzahl** 8

**Termin** Di., 17.11.2015 und Di., 01.12.2015, jeweils 13:00–17:30 Uhr

**Ort** Bildungszentrum für Technik und Gestaltung (BZTG)

**Kosten** 41 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1547.B02**

## Inlineskating – Qualifikation

Die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Didaktik und Methodik sowie zur Planung und Durchführung des Unterrichts in den Bereichen, insbesondere Sicherheitsmaßnahmen, werden vermittelt und praxisnah erprobt.

Die Ausbildung findet in Oldenburg am BZTG gemeinsam mit dem Sportseminar des Studienseminars Oldenburg LbS statt.

Ziel ist die Befähigung zur Durchführung von Unterricht im Schulsport, insbesondere:

- Verbesserung der eigenen Bewegungskompetenz und Demonstrationsfähigkeit in den Basistechniken
- Stärkung der Methodenkompetenz
- Förderung des Bewegungssehens, der Fehleranalyse und Vermittlung geeigneter Korrekturmaßnahmen
- Schülergemäßer und sicherer Ordnungsrahmen sowie Organisationsformen, z. B. Inline-Hockey

Eigene Inlineskater und Protektoren sollen mitgebracht werden. Es besteht Helmpflicht.

**Ernst Stulken, Josef Holstermann, Heiko Gerdes**

**max. Teilnehmerzahl** 10

**Termin** Di., 24.05.2016, 13:00–17:30 Uhr

**Ort** Bildungszentrum für Technik und Gestaltung, Oldenburg

**Kosten** 37 Euro (inkl. Lehrmaterial)

**KOL.1621.B01**

## Ski- oder Snowboardfahren in der Schule

Für das Unterrichten im Lernfeld auf Eis und Schnee ist nach den Bestimmungen für den Schulsport (2011) sowie den einschlägigen Bestimmungen der GUV-Verbände eine besondere Qualifikation erforderlich, die im Rahmen dieses Kurses erworben werden kann. Für die volle Qualifikation sind das sehr sichere und verantwortungsvolle eigene Fahrkönnen und die situative lerngruppenbezogene Vermittlung wesentlich.

SkifahrerInnen mit guter Fahrkompetenz (sicherer und rhythmischer Parallelschwung auf roten Pisten auch bei schwierigen Verhältnissen) sowie SnowboardfahrerInnen mit Grundkompetenz haben in diesem Kurs Gelegenheit, ihre eigenen Bewegungskompetenzen zu verbessern und zu erweitern sowie schülergemäße Lehrwege zu erproben und zu reflektieren. Die erforderlichen theoretischen Grundlagen zur Didaktik und Methodik sowie zur Planung und Durchführung einer Ski- und Snowboardausbildung, insbesondere der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, werden in den Abendveranstaltungen vermittelt und in der Praxis erprobt.

Die Ausbildung findet gemeinsam mit SportreferendarInnen des Studienseminars Oldenburg LbS und eines Kurses einer BBS statt.

Ziel ist die Befähigung zur Durchführung von Ski- oder Snowboardunterricht im Schulsport, insbesondere:

- Förderung der eigenen Fahrkompetenz und Demonstrationsfähigkeit
- Förderung des Bewegungsehens, der Fehleranalyse und deren medialer Unterstützung mit Übungen und Spielformen zur Fehlerkorrektur
- Stärkung der Methodenkompetenz
- schülergemäße und sichere Ordnungsrahmen und Organisationsformen, Sicherheits-, Umwelt- und Gefahrenaspekte

Ski-/Snowboardmaterial kann geliehen werden, ca. 40,00 €.

Die Unterkunft ist dem Preis entsprechend einfach und zweckmäßig. Da die Ausbildung im Ausland durchgeführt wird, ist auf dem Dienstweg eine entsprechender Antrag auf Teilnahmegenehmigung an die zuständige NLSchB zu stellen.

**Ernst Stulken, Josef Holstermann, Heiko Gerdes, Jens Beintken**

**max. Teilnehmerzahl** 12

**Termin** Fr., 15.01.2016 bis Sa., 23.01.2016

**Ort** Pfunds, Reschenpass, Österreich

**Kosten** 450 Euro (inkl. Fahrt, Übernachtung, Verpflegung, Skipass)

**KOL.1602.B02**

### Rückfragen zu den Sportveranstaltungen:

Josef Holstermann: josef.holstermann@ewetel.net oder

Heiko Gerdes: heiko.gerdes@landesschulbehoerde-nds.de

## Die Leitungswerkstatt – Fortbildungsreihe für pädagogische Führungskräfte der mittleren Leitungsebene in berufsbildenden Schulen

### Hintergrund und Zielsetzung

Neben den Schulleitungen und deren Stellvertretungen werden auch Abteilungsleitungen und Fach- und Bildungsgangleitungen mit zunehmenden Leitungsaufgaben konfrontiert. Für die Umsetzung und das aktive Gestalten aktueller Herausforderungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung gewinnt diese Leitungsebene zunehmend eine zentrale Bedeutung. ‚Die Leitungswerkstatt‘ reagiert auf die spezifischen Herausforderungen, als KollegIn eine Leitungsrolle zu übernehmen und bietet eine vielseitige und praxisnahe Fortbildungsreihe an, mit der die fachliche, soziale und kommunikative Führungskompetenz der Teilnehmenden erweitert und vertieft wird.

Das Ziel dieser Fortbildungsreihe besteht darin, die Teilnehmenden zu befähigen, ihre Leitungsverantwortung professionell und souverän umzusetzen, ausgestattet mit einem hohen Maß an praktischem Know-How.

### Durchführung und Inhalte

Die ‚Leitungswerkstatt‘ bietet einen äußerst praxisnahen und individuellen Rahmen für die persönliche und professionelle Weiterentwicklung der Teilnehmenden. Sämtliche theoretische Ansätze sind auf die spezifischen Situationen und Herausforderungen dieser schulischen Leitungsebene zugeschnitten. Ein nachhaltiger Nutzen für die Lehrkräfte und deren Schulen besteht in dem sichergestellten Praxistransfer, der durch die besondere Kombination der Lehr-, Trainings- und Beratungsangebote in dem Konzept der ‚Leitungswerkstatt‘ begründet ist:

### 1. Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung:

#### Vier zweitägige Präsenzphasen

Der Werkstatt-Charakter dieser Bausteine wird durch den großen Praxis- und Trainingsanteil deutlich, der eingebunden ist in kurze, kompakte theoretische Grundlagen und Modelle zu den jeweiligen Themen. Der Praxisbezug wird durch das Prinzip des kontextuellen Lernens weiter betont, weil sämtliche theoretische Ansätze auf die spezifischen Situationen und Herausforderungen dieser schulischen Leitungsebene zugeschnitten sind. Zum Abschluss jeder Präsenzphase werden individuelle Transferaufgaben von den Teilnehmenden formuliert, mit denen Impulse und neue Anregungen im Kontext der eigenen Realität umgesetzt werden.

### 2. Wesentlicher Bestandteil der Leitungswerkstatt:

#### Die Lerngruppen

Die Lerngruppen stellen in Form von festen Intervisionsgruppen einen entscheidenden Anteil am Erfolg der ‚Leitungswerkstatt‘ dar. Hier ist Raum für selbstgesteuertes Lernen der Teilnehmenden durch Vertiefung und Reflexion der Inhalte aus den Modulen. Mit der zu Beginn der Weiterbildung vorgestellten Methode der kollegialen Beratung unterstützen sich die Mitglieder der einzelnen Intervisionsgruppen darin, neben den Transferaufgaben auch weitere Herausforderungen in ihrem Alltag während der Weiterbildung zu bewältigen. Die Umsetzung der Transferaufgabe stellen die Teilnehmenden jeweils zu Beginn der nächsten Präsenzphase in einem kurzen Praxisbericht vor.

### 3. Einzelunterstützung durch individuelles Transfer- und Telefoncoaching (optimal)

Ein besonderes Merkmal dieser Fortbildung besteht in dem Angebot, die Teilnehmenden während der Dauer in Form eines Transfer- und Telefoncoachings zu unterstützen. Zu festgelegten und vereinbarten Telefonzeiten gibt es die Möglichkeit eines allgemeinen Austausches zu den Transferaufgaben. Aber auch ein Beratungsbedarf zu konkreten Anliegen aus der aktuellen Praxis der Teilnehmenden kann in diesem Zusammenhang bearbeitet werden. (Da die Inanspruchnahme des Telefoncoachings schwer zu kalkulieren ist, ist dieses Angebot nicht im Leistungsumfang der Fortbildung enthalten. Das Telefoncoaching wird nach tatsächlicher Nutzung auf der Kalkulationsgrundlage von 75,-/Stunde abgerechnet.)

#### Die Module im Einzelnen

Praxisworkshop I: Leitung in berufsbildenden Schulen

- Besondere Herausforderungen an KollegInnen in Leitungsfunktionen
- Vom Koordinieren zum Leiten – Leadership – statt Koordination
- Kraftquellen der Leitungskraft
- Selbstverständnis in der Leitungsfunktion
- Rollenklarheit und Rollenanforderungen der Führungsrolle

Praxisworkshop II: Steuerung der Unterrichtsqualität

- Umsetzung des Kernaufgabenmodells in den Bildungsgängen
- Pragmatische Umsetzung der Didaktische Jahresplanung (bHO-Konzept)
- Aussagen und Interpretation von Kennzahlen zur unterrichtlichen Qualität
- Steuerung durch Zielvereinbarungen

Praxisworkshop III: Führungskompetenz als kommunikative Kompetenz:

- Voraussetzungen gelingender Kommunikationsprozesse
- Spektrum kommunikativer Interventionen in der Leitungsverantwortung
- Kommunikationsstrukturen und -standards
- Besprechungen und Sitzungen ergebnisorientiert leiten

Praxisworkshop IV: Konfliktmanagement in der Leitungsfunktion

- Konfliktprävention und Konfliktintervention
- Strategien zur Konfliktlösung als Konfliktbeteiligte
- Mediative Gesprächsführung in der Konfliktmoderation

Nähere Informationen finden Sie unter  
[www.ofz.de/weiterbildung](http://www.ofz.de/weiterbildung)

**Detlef Öhlschläger, Klaus Gurland**

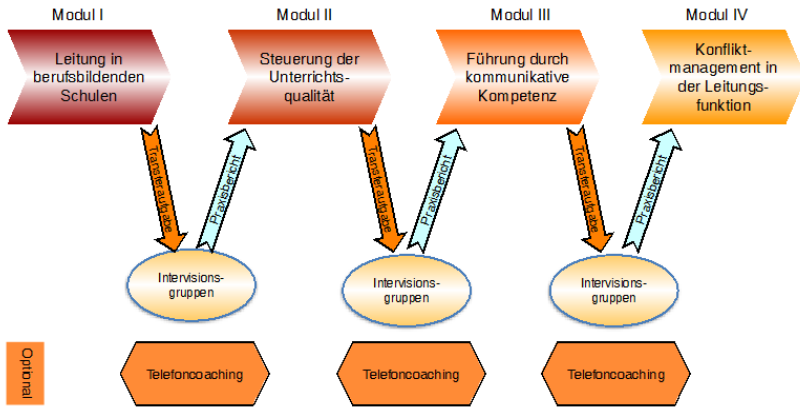
**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 24.09.2015 bis Fr., 25.09. 2015, Mo., 23.11. bis Di., 24.11.2015, Di., 16.02.2016 bis Mi., 17.02., Mi., 20.04. bis Do., 21.04.2016,  
 jeweils Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 16:00 Uhr

**Ort** Seminarhotel Kunze-Hof

**Kosten** 1400 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1539.B01**



## Zusammenarbeit in Teams effektiv gestalten

Projektarbeit, Zusammenarbeit im Team, Besprechungen aller Art stellen uns vor die Herausforderung, mit verschiedenen Menschen in begrenzter Zeit unter Nutzung der Erfahrung und Potenziale aller Beteiligten konkrete Ergebnisse zu erzielen, die möglichst von allen mitgetragen und anschließend auch umgesetzt werden. Im ersten Teil der Fortbildung soll der Wert von Teamarbeit reflektiert, ein Überblick über wichtige Voraussetzungen für effektive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Team gewonnen sowie das Vertiefen der eigenen Teamkompetenz ermöglicht werden. In praktischen Übungen werden Kommunikationsmuster im Team beobachtet und die eigene Rolle reflektiert. Dabei werden die Phasen der Teamentwicklung berücksichtigt und die jeweiligen Aufgaben der Teamleitung herausgearbeitet. Grundlegende Theorie wird durch Teamübungen, Arbeit in Kleingruppen, Beobachtung und den Vergleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung ergänzt. Im zweiten Teil soll das Seminar Einblick in die Moderationsmethode geben, Möglichkeiten zur praktischen Erprobung bieten und Gelegenheit geben, Erfahrungen mit der Gestaltung und Durchführung eigener Moderation zu sammeln und zu reflektieren. Ein strukturiertes Feedback soll dazu dienen, geeignete Schritte zu festigen sowie Impulse und Anregungen für die praktische Umsetzung im Arbeitsalltag zu gewinnen.

**Barbara Kosuch**

**KOL.1436.A136**

**A**brufveranstaltung



## Qualifizierung schulischer Steuergruppen

### Modul 1: Teambildungsprozesse und Rollenfindung in der Steuergruppe

Fragen wie ‚Wo stehen wir zur Zeit?‘ oder ‚Wie strukturieren wir unsere Zusammenarbeit?‘ sollen beantwortet werden. Ebenso sind Rahmenbedingungen festzusetzen, Ziele und Voraussetzungen zu klären. Eine erste Vermittlung von Kenntnissen über Qualitätsziele, Organisationsentwicklung sowie Methoden und Vorgehen in der Unterrichtsentwicklung runden die Veranstaltung ab.

### Modul 2: Konkrete Planungen

Fragen wie etwa ‚Was wollen wir bis wann erreicht haben? und ‚Wie können wir Qualitätssteigerung nachweisen?‘ sollen nach der Veranstaltung beantwortet werden können. Persönliche Zuständigkeiten (Wer macht was bis wann und wie?) werden geklärt. In der Phase, in der sich die Steuergruppe zu diesem Zeitpunkt befindet, ist die Entstehung von Teamkonflikten keine Seltenheit.

Damit die Steuergruppe Konflikte nicht nur übersteht, sondern an ihnen wächst, bekommen die Mitglieder Werkzeuge zur konstruktiven Konfliktlösung an die Hand. Wissen um Qualitätsmanagement, Ressourcenplanung und Projektmanagement befähigt die Steuergruppe dazu, konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

### Modul 3: Treffen von Entscheidungen und deren systematische Umsetzung im Rahmen der Schulentwicklungsprojekte.

Entscheidungsprozesse in Gruppen, Präsentation der Planungsergebnisse vor dem Kollegium, Moderation von Diskussionen sowie Umgang mit Widerständen sind einige der Inhalte, mit denen sich die Gruppenmitglieder auseinandersetzen.

### Modul 4: Reflexion und Evaluation: Es wird Zwischenbilanz aus der bisherigen Teamentwicklung und Steuergruppenarbeit gezogen.

Die Vermittlung eines Messinstrumentariums zur Projektevaluation hilft den Gruppenmitgliedern dabei, die eigene Schulentwicklungsarbeit systematisch zu erfassen und ihren Erfolg vor anderen überzeugend belegen zu können.

**Dr. Günter Siehlmann**

**KOL.1436.A100**

 **Arbeitsveranstaltung**

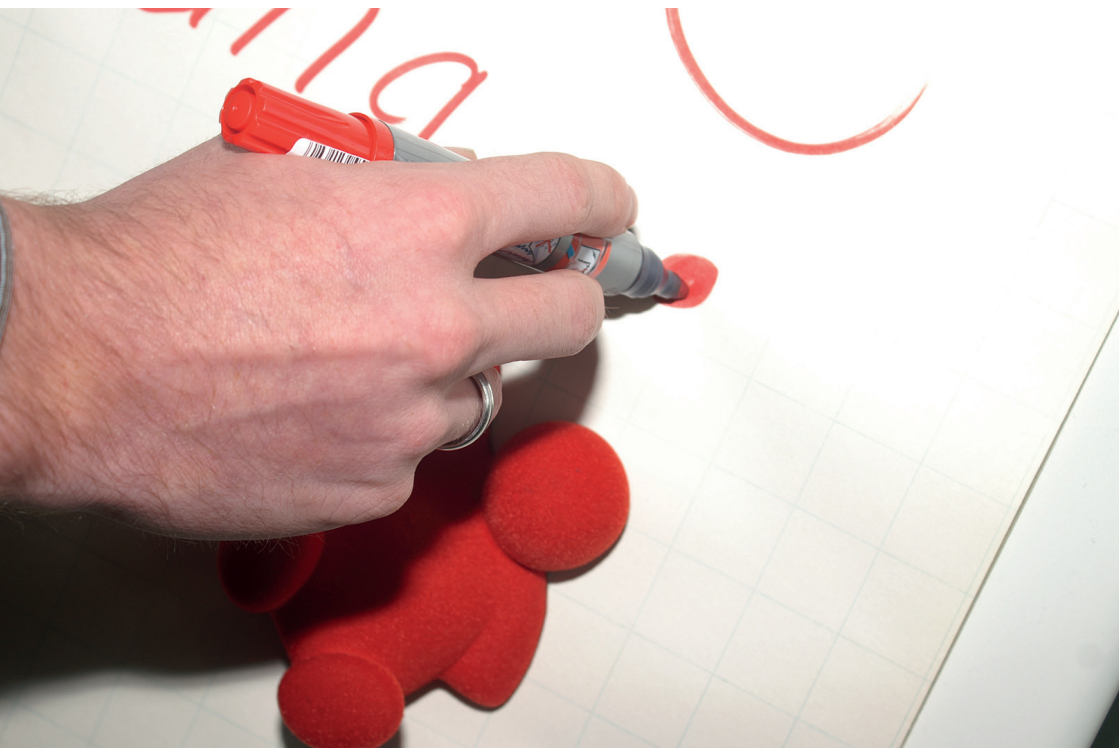
## Grenzen – Regeln – Konsequenzen: Erstellung eines einvernehmlichen Regel- und Maßnahmenkatalogs mit dem Kollegium

Ein oft wenig beachteter Erfolgsfaktor für ein gelingendes Miteinander in der Schule - sei es in Grundschule, im Sekundarbereich und auch in den berufsbildenden Schulen - ist ein vom Kollegium gemeinsam getragener Regel-Konsequenz-Katalog. Ist ein entsprechender gemeinsamer Verständigungsprozess einmal erfolgt, gibt es im Ergebnis ein allen bekanntes, überschaubares und in sich stimmiges Regelwerk, das Schülerinnen und Schülern in wesentlichen Punkten klar vor Augen führt, was erwünschtes Verhalten in dieser Schule ist. Kommt es zu Regelverstößen, setzen Lehrkräfte einheitlich die jeweilige Konsequenz durch, die allen Beteiligten im Vorfeld bekannt ist und die Pädagoginnen und Pädagogen in der Durchsetzung nicht überfordert. So praktiziert, entfalten Verhaltensregeln bald eine gute Orientierung für alle Beteiligten und erleichtern erheblich den Schulalltag.

**Frank Beckmann**

**KOL.1436.A071**

 **Arbeitsgemeinschaft**



## Von der Lehrkraft zur Leitungskraft: Neue Aufgaben, Rollen und Methoden in der Leitung einer Bildungsgangs- oder Fachgruppe

Mittlerweile ist in fast allen berufsbildenden Schulen in Niedersachsen die Teamstruktur für die Bildungsgangs- und Fachgruppen eingerichtet. Dieser Prozess ist in den Schulen sehr unterschiedlich verlaufen, allen gemeinsam ist jedoch eine schwierige Klärung über Aufgaben, Befugnisse, Rollenverständnis der Bildungsgangs- und Fachgruppenleitungen. Neben begrifflichen Unklarheiten verhindern oft fehlende eindeutige Aufgabenbeschreibungen und besonders die Rollenkonflikte der betreffenden Lehrkräfte zwischen Kollege und Leitung ein klares Selbstverständnis in der Leitungsfunktion.

Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Umsetzung des Kernaufgabenmodells benötigen Teamleitungen ein geeignetes Rüstzeug für die unterschiedlichen Anforderungen. Dieses Ziel setzt sich diese Fortbildung mit folgenden Schwerpunkten:

- Bildungsgangs- und Fachgruppenleitung in der Organisationsstruktur in der BBS
- Aufgaben und Befugnisse der Teamleitungen
- Rollenkonflikte zwischen ‚Kollege‘ und ‚Leitung‘
- Akzeptanz der Teamleitung und der Teamaufgaben in den Bildungsgangs- und Fachgruppen
- Umgang mit kritischen Gesprächssituationen und Konflikten
- Praktische Methoden und Tipps für die Teamleitung

In diesem Seminar mit Workshop-Charakter gewinnen die Teilnehmenden durch die lebendige Mischung von konkreten Information, Austausch und Reflexion eine wesentliche Unterstützung für die herausfordernden Aufgaben in ihren Leitungsfunktionen.

**Klaus Gurland**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Mo., 30.11.2015, 10:00 Uhr bis Di., 01.12.2015, 16:00 Uhr

**Ort** Katholische Akademie Stapelfeld

**Kosten** 260 Euro (inkl. Unterkunft und Verpflegung)

**KOL.1549.B02**

## Projektmanagement

Die über den Unterricht hinaus wahrzunehmenden Aufgaben in und um Schule herum werden vielfältiger und komplexer und sind oft nur noch gemeinsam mit anderen zu lösen. Form und Art der Zusammenarbeit sowie die Nutzung effektiver Methoden werden folglich für Schulentwicklung, Schulmanagement und die Gestaltung von Zusammenarbeit im Schulalltag immer wichtiger. Die Instrumente des Projektmanagement können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

In diesem Seminar sollen Sie einen Einblick in das Projektmanagement gewinnen und haben die Möglichkeit der praktischen Erprobung. Gemeinsam mit KollegInnen bearbeiten Sie ein Beispielprojekt, um die vorgestellten Instrumente in Ihrem Projekt konkret anzuwenden und Kompetenzen für die Zusammenarbeit im Projekt bzw. für die Leitung eines Projektes zu reflektieren. Erfahrungsaustausch und Rückmeldungen bieten wertvolle Impulse und Anregungen für den Transfer Ihres Projektes in den Schulalltag.

**Barbara Kosuch**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 18.02.2016 und Fr., 19.02.2016, jeweils von 09:00–16:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 140 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1607.006**

## Mitarbeitergespräche führen

Vielfalt und Komplexität wahrzunehmender Aufgaben im Schulalltag erfordern effektive Zusammenarbeit, Koordination und Führung. Ein wichtiges Führungsinstrument sind dabei Mitarbeitergespräche. Sie beinhalten das Formulieren und Umsetzen von Zielen und unterstützen Motivation und Entwicklung aller am Prozess Beteiligten.

Dieses Seminar will einen Beitrag dazu leisten, den Wert von Mitarbeitergesprächen zu reflektieren sowie diese erfolgreich einzusetzen und durchzuführen. Dazu werden Voraussetzungen gelingender Kommunikation erarbeitet und geübt. In konkreten Übungsgesprächen können verschiedene Arten von Mitarbeitergesprächen erprobt und Impulse und Anregungen für die Umsetzung im Schulalltag gewonnen werden.

Inhalte:

- Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument
- Anlässe für ein Mitarbeitergespräch
- Mitarbeitergespräche erfolgreich führen
- Voraussetzungen für eine gelungene Kommunikation
- Schritte der wertschätzenden Kommunikation
- Übungsgespräche vorbereiten/erproben/reflektieren
- Transfer in den Schulalltag planen

**Barbara Kosuch**

**max. Teilnehmerzahl** 20

**Termin** Do., 05.11.2015, ab 10:00 Uhr bis Fr., 06.11.2015 bis 16:00 Uhr

**Ort** Evangelisches Bildungshaus Rastede

**Kosten** 240 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1545.007**

## Gesunde Führung, gesundes Führungsverständnis

Es gibt einen nachgewiesenen Zusammenhang zwischen dem Vorgesetztenverhalten und der Anzahl von Krankmeldungen der MitarbeiterInnen. Das Führungsverhalten beeinflusst die eigene und fremde Arbeitszufriedenheit und die Art und Weise, wie die Schulentwicklung vom Kollegium mitgetragen und innovativ vorangebracht wird. Führungskräfte prägen das Klima in Ihrem Arbeitsbereich. Gesundes Führen bedeutet, für sich selbst die Gesundheit zu erhalten, als Vorbild zu agieren und Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention und Intervention in der Schule zu ermöglichen.

Diese Fortbildung ist für Schulleitungen und Funktionsstellenleitungen geeignet.

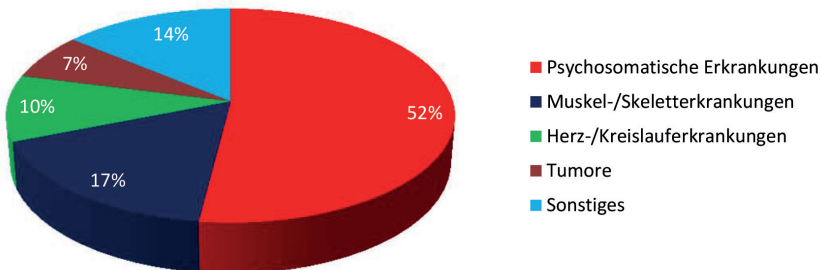
In dieser Fortbildung werden die eigenen psychologischen Aspekte im arbeitsbezogenen Verhaltens- und Erlebensmuster analysiert, das Führungsverständnis und Verhalten wird reflektiert und Möglichkeiten des gesundheitsgerechten Handelns in spezifischen Schulalltagssituation erarbeitet. Darüber hinaus werden Wege für gesundheitserhaltende Maßnahmen für das Kollegium thematisiert.

**Olaf Meyer-Ahrens**

**KOL.1436.A037**

**A**brufveranstaltung

### Ursachen für die frühzeitige Pensionierung wegen Dienstunfähigkeit



## Recht I – Aufsicht und Haftung

Im schulischen Alltag wird auch von Lehrkräften rechtssicheres Handeln erwartet. Die Veranstaltungen zum Thema Recht in zwei Modulen soll neben Grundlagen auch die Systematik des Rechts im Schul-, Personal- und Dienstrecht vermitteln.

In Modul Recht I: Aufsicht und Haftung liegt der Schwerpunkt der praxisnahen Veranstaltung mit vielen Fallbeispielen auf Fragen rund um das Thema Aufsicht und Haftung, z. B.: im Unterricht, in den Pausen, bei gefahrgeneigten Tätigkeiten, auf schulischen Veranstaltungen, auf Klassenfahrten, bei Unglücksfällen, u.v.m.

Das Stellen von Fragen und Einbringen eigener Problemfälle ist in dieser Fortbildung ausdrücklich gewünscht.

Julia E. Herbst ist seit 2010 u.a. als Referentin des Niedersächsischen Landesinstitutes für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in der Führungskräftequalifizierung in Bereich Recht tätig. Daneben ist sie Autorin für Schulrecht u.a. auch in Niedersachsen, NRW und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Anmeldung zu den Modulen erfolgt getrennt, da auch Einzelbuchungen möglich sind.

**Julia E. Herbst**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Mi., 24.02.2016, 10:00 - 17:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1608.010**

## Recht II – Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen

Im Modul Recht II: Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen liegt der Schwerpunkt und die Vielzahl der Fallbeispiele auf dem § 61 NSchG, den Erziehungsmitteln und schulischen Ordnungsmaßnahmen. Auch das verwaltungsrechtliche Verfahren (Widerspruch und Klageerhebung) und die Durchführung der entsprechenden Konferenz gehören zu den Inhalten.

**Julia E. Herbst**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Do., 25.02.2016, 10:00–17:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 65 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1608.011**

## Index für Inklusion

Inklusion ist eine konkrete und gleichzeitig komplexe Idee. Inklusion beginnt bei der Wahrnehmung von Unterschieden zwischen SchülerInnen. Ein inklusives Verständnis von Unterricht und Lernen baut auf diese Unterschiede und kann tiefgreifende Veränderungen dabei bewirken, was im Klassenraum, im Lehrerzimmer, auf dem Schulhof und in der Beziehung zu Eltern geschieht. (Index für Inklusion, Ines Boban, Andreas Hinz, Halle, 2003, S.11) Entsprechend ist die von den Schulen erwartete Entwicklung zu inklusiven Schulen tief greifend und nicht durch einfache Anpassungsprozesse zu bewältigen.

Der Index für Inklusion, von Tony Booth gestaltet und von I. Boban und A. Hinz 2003 ins Deutsche übertragen, möchte

- den Schulen Angebote zur gemeinsamen Reflexion der momentanen Situation machen,
- zur gemeinsamen Planung nächster Schritte in eine Richtung ermutigen, die es der Schule erleichtert,
- einem Selbstverständnis und der Praxis einer Schule für alle näher zu kommen.
- In der Veranstaltung werden die Teilnehmenden mit der Grundidee des Index vertraut gemacht und lernen die folgenden Einzelelemente kennen:
  - Schlüsselkonzepte, die in die Reflexion über inklusive Schulentwicklung einführen,
  - Dimensionen und Bereiche, die die Evaluation und Entwicklung der Schule strukturieren helfen
  - Indikatoren und Fragen, die eine detaillierte Betrachtung aller Aspekte einer Schule ermöglichen und dabei helfen, Prioritäten für nächste Entwicklungsschritte herauszufinden und einzuleiten
  - Index-Prozess, der sichern soll, dass der Prozess der Bestandsaufnahme und Planung von Veränderungen und ihrer Umsetzung in der Praxis selbst inklusive Qualität hat

Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung wird darin bestehen, den Nutzen des Index für die eigene Schule konkret einzuschätzen und die für den Einsatz notwendige Entscheidung vorzubereiten. Deshalb wird dringend empfohlen, dass zwei oder mehr KollegInnen (z. B. eine Steuergruppe) einer Schule teilnehmen.

**Franz Wester**

**max. Teilnehmerzahl** 24

**Termin** Mi., 07.10.2015, 09:00 bis 16:00 Uhr

**Ort** Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Campus Haarentor

**Kosten** 60 Euro (inkl. Getränke)

**KOL.1541.013**

**Adressaten**

Adressaten und Vertragspartner der Veranstaltungen sind eigenverantwortliche Schulen, andere Bildungseinrichtungen und Bildungsverwaltungen, die an einer systematischen Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen ihrer Beschäftigten interessiert sind. Der angesprochene Personenkreis ist vorrangig – aber nicht ausschließlich – im niedersächsischen Landesdienst beschäftigt (vgl. Erl. d. MK v. 23.4.1996 - 202.2-84 201 (SVBl.5/1996 S.144) - VORIS 22410 01 00 35 075, geändert durch Erl. vom 18.12.1998 (SVBl. 1/1999 S.5).

**Änderungsanzeigen**

Sollten sich Änderungen z. B. des Tagungsortes oder der Anfangszeiten ergeben, werden die eingeladenen Personen und die Schulen/Dienststellen rechtzeitig – in der Regel per E-Mail – informiert.

**Anmeldung**

Die Meldungen für Veranstaltungen erfolgen online über die Internetseite des OFZ unter [www.ofz.de](http://www.ofz.de), von wo auf die Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) weitergeleitet wird, oder direkt unter <http://vedab.nibis.de>. Rechtlich stellt die Meldung ein Angebot an das OFZ dar, an der ausgeschriebenen Veranstaltung zu den jeweils bezeichneten Bedingungen teilnehmen zu wollen. Mit der Zusendung der Einladung hat der Veranstalter die Meldung akzeptiert, d. h., es ist eine verbindliche Anmeldung zustande gekommen. Bei der Meldung ist die Adresse der jeweiligen Schule/Dienststelle bzw. die Schulnummer einzutragen und anzugeben, ob auf Grund einer Beeinträchtigung eine besondere Unterbringung oder Assistenz erforderlich ist, dass die Zustimmung der vorgesetzten Stelle vorliegt, dass die Kosten von der entsendenden Schule/Dienststelle oder als SelbstzahlerIn übernommen werden. Die Anmeldung erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen Hilfe zur Anmeldung über die VeDaB erhalten Sie unter [http://vedab.nibis.de/hilfe\\_onlineanmeldung.pdf](http://vedab.nibis.de/hilfe_onlineanmeldung.pdf) oder auch unter der Telefonnummer 0441-798-3039

**Anmeldungsschluss**

Meldungen nach Ablauf der Meldefrist (i. d. R. vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung) werden nur berücksichtigt, wenn noch freie Plätze vorhanden sind, bzw. die Veranstaltung nicht aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. Es entsteht kein Anspruch dadurch.

**Arbeitsmaterialien**

Arbeitsmaterialien werden, wenn nötig, in der Veranstaltung verteilt. Die Kosten hierfür sind in der Veranstaltungsgebühr enthalten oder können von der Leitung vor Ort erhoben werden.

**Ausfall von Veranstaltungen**

Die Absage von Veranstaltungen aus einem unvorhersehbaren Grund (z. B. Erkrankung der Veranstaltungsleitung bzw. der Referierenden oder zu geringe Teilnehmerzahl) bleibt vorbehalten. In diesem Fall

werden keine Kosten erhoben. Bereits begonnene Veranstaltungen (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, die sich über mehr als ein Kalenderjahr erstrecken) können in besonderen Fällen (z. B. erhebliche Verringerung der Teilnehmerzahl, Erkrankungen der Veranstaltungsleitung bzw. der Referierenden) ebenfalls abgesagt oder neu terminiert werden. In diesem Fall werden nur die Kosten für die bis dahin besuchten Veranstaltungen erhoben. Das OFZ wird sich bemühen, für die abgesagten Veranstaltungen Ersatztermine anzubieten.

**Ausschreibung**

Die Ausschreibungen aller Veranstaltungen werden auf der Internetseite des OFZ und in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) des Niedersächsischen Bildungservers veröffentlicht. Die jeweilige Ausschreibung enthält detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen. Die Allgemeinen Bedingungen für die Teilnahme an Veranstaltungen sind Bestandteil der Ausschreibungen.

**Berücksichtigung von Beeinträchtigungen**

Schwerbehinderte Menschen gem. § 81 Abs. 4 Nr. 2 SGB IX werden bei der Vergabe von Fortbildungsplätzen bevorzugt berücksichtigt. Diese Personen werden gebeten, dies bei der Meldung unter „Bemerkungen“ mitzuteilen. Dies gilt auch für Menschen mit Behinderungen, die uns bitte informieren, welche Vorkehrungen notwendig sind, damit die Beeinträchtigungen bei der Organisation am Tagungsort berücksichtigt werden (z. B. barrierefreier Zugang zur Unterkunft)

**Dienstreisegenehmigung**

Die Genehmigung der vorgesetzten Dienststelle (für Lehrkräfte die Schulleiterin bzw. der Schulleiter) zur Teilnahme ist die Voraussetzung für die dienstrechtliche Absicherung einer Fortbildung. Das gilt auch für Lehrkräfte im Erziehungsurlaub. Im Zuge der Online-Anmeldung muss bestätigt werden, dass diese Genehmigung vorliegt. Ein Antrag auf Genehmigung einer Dienstreise (Aus- und Fortbildungsreise) ist an die vorgesetzte Dienststelle zu richten. Die Entscheidung über Unterrichtsbefreiung sowie über eine Beteiligung der Lehrkräfte an den Kosten trifft die vorgesetzte Dienststelle.

**Einladung**

Mit der Einladung nimmt der Veranstalter die Meldung der teilnahmewilligen Person an. Die Einladung wird in der Regel mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und an die Schule/Dienststelle versandt. Die Einladung enthält alle Informationen über den Verlauf der Veranstaltung sowie den Arbeitsplan bzw. die Tagesordnung. Anreiseskizzen der Veranstaltungsorte werden – soweit erforderlich – mit der Einladung bzw. über einen Link in der VeDaB zur Verfügung gestellt. Die Einladung verpflichtet grundsätzlich zur Teilnahme an der gesamten Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe. Falls der Kurs nicht zustande kommt oder überbucht ist, erhalten Sie ebenfalls ca. 14 Tage vor dem



vorgesehenen Veranstaltungstermin eine schriftliche Absage.

### Erziehungsurlaub

Schulen/Dienststellen können auch Personen während der Elternzeit zu den Veranstaltungen entsenden.

### Kosten

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen ist die Höhe der Veranstaltungsgebühr bei den jeweiligen Ausschreibungen ausgewiesen. Falls die Kosten eine Übernachtung beinhalten, ist dies aufgeführt. Vertrags- und Zahlungspartner ist grundsätzlich die Schule/Dienststelle. Bevor eine Anmeldung erfolgt, holt die/der Teilnehmende die Zustimmung der Schulleitung/Dienststelle ein und klärt die Übernahme der Teilnahmekosten. Sofern es eine Zustimmung der Verantwortlichen zur Teilnahme, aber keine volle oder anteilige Kostenzusage gibt, gilt sie/er für das OFZ als SelbstzahlerIn. Die Teilnahme von SelbstzahlerInnen, auch von Personen, die nicht im niedersächsischen Landesdienst stehen, ist grundsätzlich möglich und erwünscht. SelbstzahlerInnen vermerken dies in der Datenbank und erteilen dem OFZ eine Einzugsermächtigung. Zeitgleich mit der Einladung zu der Veranstaltung erhalten die Schulen/Dienststellen oder SelbstzahlerInnen Rechnungen über die zu entrichtende Veranstaltungsgebühr und das Zahlungsziel. Schulen mit eigenem Girokonto können auch eine Einzugsermächtigung erteilen. Die Erstattung der Fahrtkosten der Teilnehmenden kann aus dem Schulbudget erfolgen (vgl. Haushaltswirtschaftliche Vorgaben für das Budget der Schule, RdErl. d. MK vom 14.12.2007 – SVBl. 2008 S. 7).

### Reisekosten, Fahrtkosten

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen sind die Reise- bzw. Fahrtkosten von den entsendenden Schulen/Dienststellen und/oder den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

### Rücktritt/Abmeldung

Ein Rücktritt von einer Veranstaltung kann per E-Mail oder auch telefonisch beim OFZ erfolgen. Geht die Abmeldung vor der Einladung, also i.d.R. zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung ein, entstehen keine Kosten. Abmeldungen nach Erhalten der Einladung bzw. Nichterscheinen entbinden nicht von der Zahlung der Veranstaltungsgebühr. Der entsendenden Schule/Dienststelle werden die Kosten bis zur Höchstgrenze der vollen Veranstaltungsgebühr in Rechnung gestellt. Für die gemeldete Person kann jedoch im Falle der Verhinderung eine geeignete Ersatzperson mit allen erforderlichen Daten benannt werden. Die Änderung ist dem OFZ per E-Mail oder Telefon anzuzeigen. In diesem Fall entstehen keine Stornierungskosten.

### Teilnahmebescheinigung

Nach erfolgreicher Teilnahme an einer Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe und nach Erbringung aller geforderten Leistungen erhalten die TeilnehmerInnen

eine (qualifizierte) Teilnahmebescheinigung bzw. ein Zertifikat (Fortbildungsmaßnahme) einschließlich einer Ausfertigung für ihre Personalakte. Diese Bescheinigungen werden am Ende der Veranstaltung bzw. am letzten Tag der Veranstaltungsreihe ausgehändigt.

### Teilnahmepflicht

Das Land Niedersachsen verpflichtet die dort beschäftigten Personen, nach Einladung zur Teilnahme an allen Veranstaltungen dieser Maßnahme und zur Erbringung der geforderten Leistungen. Die Teilnahme schließt die Freistellung von entgegenstehenden dienstlichen Verpflichtungen im erforderlichen Umfang ein. Das Verlassen einer Veranstaltung muss der Veranstaltungsleitung und der Schule/Dienststelle mitgeteilt und begründet werden. Mit Verlassen der Veranstaltung erlischt auch die Entpflichtung von dienstlichen Obliegenheiten. Eine Entpflichtung aus einer mehrteiligen Maßnahme kann nur mit besonderer Begründung und mit Zustimmung der bzw. des Dienstvorgesetzten auf schriftlichem Wege erfolgen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens angefallenen Kosten gefordert werden.

### Überzeichnung

s. Erlass der Nieders. LSchB vom 12.09.2012, Nr. 4  
Übersteigt die Zahl der Meldungen das Angebot an Teilnehmerplätzen, so erfordert das Mitbestimmungsrecht für Beschäftigte im niedersächsischen Landesdienst eine Beteiligung des Schulbezirkspersonalrates, der Frauenbeauftragten und ggf. der Vertrauenslehrkraft für Schwerbehinderte der Landesschulbehörde. Bei einer deutlichen Überzeichnung wird das OFZ sich bemühen, eine weitere Veranstaltung zum gleichen Thema anzubieten. Die im Rahmen des Auswahlverfahrens nicht berücksichtigten TeilnehmerInnen werden über die Entscheidung und über einen möglichen zusätzlichen Termin informiert. Bei einer erneuten Meldung sollte auf die erhaltene Absage im Feld „Bemerkungen“ hingewiesen werden.

### Verpflegung

In der Regel werden im Rahmen einer Veranstaltung übliche Kalt- und Heißgetränke bei mehr als zweistündigen Kursen angeboten. Die Kosten dafür sind im Kursbeitrag enthalten. Dies gilt nicht für Sportveranstaltungen oder Veranstaltungen in Computerräumen sowie für Veranstaltungen, die durch Kooperationspartner durchgeführt werden. Sollte eine Verpflegung vorgesehen sein, wird in der Ausschreibung darauf hingewiesen. Gleiches gilt für Übernachtungen.

- Agnes Sabine** Studienseminar LbS, Oldenburg
- Apfeld Dorothee** Studienseminar LbS, Oldenburg
- Banneke Anke** Berufsbildende Schulen I, Emden
- Beckmann Frank** Dipl.-Soz.-Päd. Mediator BM® und Ausbilder BM®, Verein Brückenschlag e. V.
- Beintken Jens** Berufsbildende Schulen Haarentor, Oldenburg
- Bracker Wiebke** Berufsbildende Schulen Rotenburg (Wümme)
- Brumsack Elfriede** Studienseminar LbS, Oldenburg a. D.
- Bruns Wilhelm** Trainer Kollegiales Coaching, Oldenburg
- Carstens Gerd** Studienseminar LbS, Oldenburg
- Diethelm Ira, Prof. Dr.** Universität Oldenburg, Informatik
- Ebert Sven** Berufsbildende Schulen 1, Leer
- Eickhoff Sabine** Studienseminar LbS, Oldenburg, Universität Oldenburg
- Gebauer Erhard** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schulen Technik Cloppenburg
- Gerdes Heiko** Fachberater Sport, Berufsbildende Schulen, Papenburg
- Gerlach Dirk** Dipl. Volkswirt, Bundesbank
- Gurland Klaus** Dipl.-Päd., Management Training & Beratung, Hannover
- Harms Christian** Hermann-Tempel-Gesamtschule, Ihlow
- Hellmers Günter** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schulen I, Leer
- Henkes-Zin Christiane, Dr.** Berufsbildende Schulen Haarentor, Oldenburg
- Herbst Julia** Juristin, NLSchB, Hannover
- Hinrichs Sonja** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schulen II, Leer
- Holstermann Josef** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schulen für Technik und Gestaltung, Oldenburg
- Kanngießer-Krebs Gisela** Studienseminar Gymnasium, Oldenburg
- Kereszti Kirsten** Landesinstitut für Lehrerbildung, Bremen
- Kosuch Barbara** Personalberaterin und Trainerin, Oldenburg
- Kranz Sontka** Fachberaterin Englisch, Berufsbildende Schulen, Oldenburg
- Lüllmann Rainer** Berufsbildende Schulen BZTG, Oldenburg
- Meinerling Stephan** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schule, Friesoythe
- Meyer Matthias** Studienseminar LbS, Oldenburg, Berufsbildende Schulen, Emden
- Meyer-Ahrens Olaf** Dipl. Psych., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Pädagogik
- Munderloh Bernd** Trainer: Eine Welt der Vielfalt, Oldenburg
- Nagel Birgit Dr.** Studienseminar LbS Osnabrück, Berufsbildende Schulen am Pottgraben, Osnabrück
- Öhlschläger Detlef** Studienseminar LbS Oldenburg, Berufsbildende Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg
- Riedel-Heuer Margot** Kollegiales Coaching, Oldenburg-Kolleg, ehemalig
- Schulz Reinhard, Prof. Dr.** Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg, Philosophie
- Siehlmann Günter, Dr.** Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Steinemann Sandra, Dr.** Studienseminar LbS Oldenburg, Berufsbildende Schulen I, Delmenhorst
- Stulken Ernst** Studienseminar, LbS Oldenburg, BZTG, Oldenburg
- Tredop Dietmar, Dr.** Landesinstitut Hamburg, Berufliche Bildung
- Ubben Marc** Diplom-Psychologe, Esens
- Uhlig-Schoenian Jürgen** Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement Bremen
- Uekermann Timm** Dipl.-Päd., Mediator BM® und Ausbilder BM®, Berlin
- Wester Franz**, Landesinstitut für Lehrerbildung a. D.

Weitere Informationen zum Programm und zu aktuellen Angeboten des Oldenburger Fortbildungszentrums finden Sie im Internet unter [www.ofz.de](http://www.ofz.de)

## Information zur Pädagogischen Woche

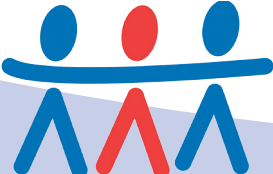
Im Jahr 2015 haben wir die Pädagogische Woche einmalig ausgesetzt, um nach über 30 Jahren den erforderlichen Überarbeitungsbedarfen Rechnung zu tragen.

Im Jahr 2016 startet die Pädagogische Woche mit einem weiterentwickelten Konzept. Seien Sie gespannt auf das Programm, das wir Ihnen bieten!

**Merken Sie sich für 2016 bereits jetzt den Termin für die Pädagogische Woche vor:  
26. bis 29. September 2016.**

Wir freuen uns, Sie 2016 wieder zahlreich begrüßen zu dürfen!

Ihr Team der Pädagogischen Woche  
im Didaktischen Zentrum

**1, 2, 3...  together!**

# 1, 2, 3... together!

## EIN GEMEINSAMES PROJEKT

- des Oldenburger Fortbildungszentrums (OFZ) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- des Studienseminars Oldenburg für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

